

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Beethovens Neunte

Essay 200 Jahre «Ode an die Freude»

Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop blickt auf die Wirkungsgeschichte eines Werks, das den Ruf einer universellen Friedenshymne hat.



“**Während mich die Eilmeldung vom Drohnenangriff des Iran auf Israel erreichte, wollte ich eigentlich darüber nachdenken, wie Musik zum Frieden beitragen kann.**

Unmittelbar entsteht ein Bild in mir: Ich als Ministrantin beobachte das Wiener Domorchester und vor allem: Ich höre es, bei einer der unzähligen Orchestermessen.

Ich war nicht der Musik wegen Ministrantin geworden und während ich sie anfänglich vor allem «lang» empfand, dauerte es nicht lange, da geschah etwas mit mir. Im Rückblick meine ich, die Musik hätte gewissermassen einen Raum in mir geöffnet. Wahrscheinlich, so sehe ich es heute, war es sogar ganz grundsätzlich die Musik, die in diesen grossen Liturgien diesen inneren Raum in mir geschaffen und kultiviert hat, und dann erst die Worte und Handlungen. Dieses Innere empfinde ich als so etwas wie meinen Seelenraum.

Heute sehe ich um vieles mehr, was tobt und streitet auf unserer Welt, und damals war es bloss meine kleinere Welt. Doch der Moment, ganz da zu sein, aufzugehen in diesem Klangraum, mitzugehen mit den Emotionen, die wie Wogen hin- und hergehen in der Musik, dieser Moment war Frieden. Heute sind mir Konzerte nicht selten Gottesdienste: Weil sich mein innerer Raum auftut, in dem ich mich wieder als Teil des Grösseren erlebe. Und heute ist es nicht ausschliesslich geistliche Musik, die ich zu dieser Erfahrung brauche.

Ich glaube, Musik kann friedlicher machen. Was wiederum einen Unterschied macht, wie ich auf das reagiere, was gerade passiert.

Veronika Jelinek



Kultur trifft Kloster

Persönlichkeiten aus Kultur und Gesellschaft begegnen Dominikanerinnen. Maja Ellmenreich, üblicherweise im Deutschlandfunk zu hören, lädt in diesem Podcast ein zu Dreiergesprächen.

Da spricht der Philosoph und Schriftsteller John von Düffel mit Schwester Judith Moormann über das einfache, bewusste Leben. Da tauscht sich die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann mit Schwester Scholastika Jurt über die Bedeutung von Ritualen aus. Oder Sozialmediziner Gerhard Trabert und Schwester Klarissa Watermann teilen miteinander ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit Wohnungslosen und stellen sich die Frage, wie viel Mitgefühl gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht.

Der Podcast «Mit anderen Worten. Zwei Welten im Gespräch» ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu hören.

<https://mit-anderen-worten.podigee.io>



4

ESSAY

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» ist gleichzeitig Hochkultur und Gemeingut. Sie steht im Unesco-Register «Memory of the World». Ein Blick auf ihre Wirkungsgeschichte zeigt überraschende Facetten.

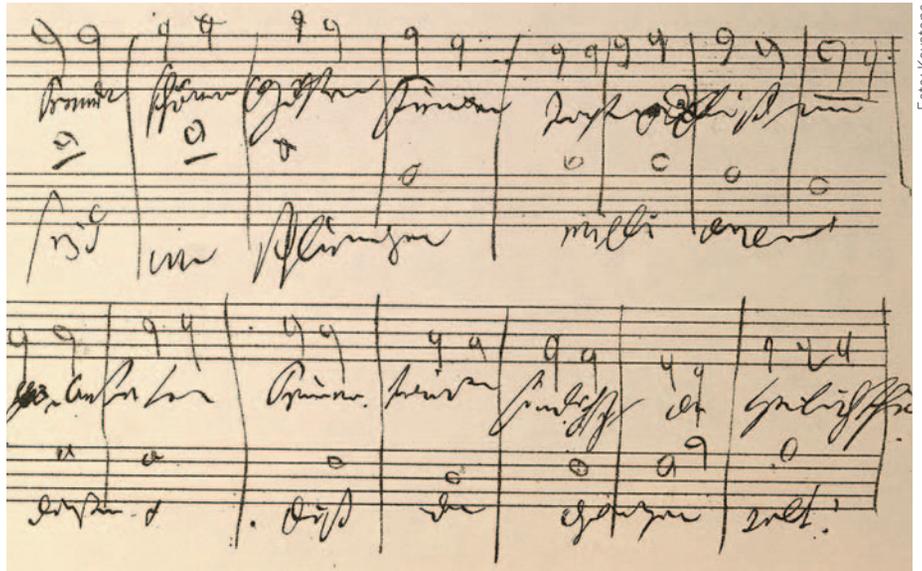


Foto: Keystone

25

GLAUBEN HEUTE

«Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir ein Stück weit vorweg, was uns im Himmel erwartet.»

Caroline Giovine in ihrer Kolumne
«Wohin ist Jesus an Himmelfahrt gegangen?»

26

AUS DER REGION

Die Hoffnung nicht verlieren

Der regionale Weltjugendtag in Chur anfangs Mai steht unter dem Motto von Papst Franziskus: «Freut euch in der Hoffnung».

Foto: Weltjugendtag / zvg



KURZNACHRICHTEN

7

Kanton Zürich

Bericht aus der Synode

Vatikan

Bestattungsritual vereinfacht

KOLUMNE

8

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben

AUS DEN PFARREIEN

9–24

KULTUR

28

Ausstellung im Landesmuseum

Sünde, Sex und Seelenheil

BOUTIQUE

29

Neu hören

«Misa Tango» von Luis Bacalov

Schaufenster

Musikprojekt «Sing deinen Song»

AGENDA

31

SCHLUSSTAKT

32

Narrenschiff

Mein Wappentier

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16. April 2024

Titel: Beethoven wirkt prägend für die Hoch- und die Popkultur.

Illustration: Sabine Voigt / Keystone

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» aus Beethovens 9. Sinfonie ist ein Monument der Kulturgeschichte. Das heiligste Werk des säkularen Bürgertums. Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop schaut sich den Heiligenschein dieses Werks genauer an.



Clemens Prokop ist Berater für Führungs- und Unternehmenskultur. Er hat in München Musik- und Theaterwissenschaft studiert und arbeitet regelmässig als Regisseur. Sein Interesse gilt menschlichen Verhaltensmustern und der Frage, was kirchliche Organisationen von der Oper lernen können.

Vor 200 Jahren wurde Beethovens monumentale 9. Sinfonie zum ersten Mal aufgeführt und wurde zum Mass aller musikalischen Dinge. Als nämlich Anfang der 1980er-Jahre die CD auf den Markt kommen sollte, um die Schallplatte zu verdrängen, stellte sich die Frage, wie gross die Scheibe überhaupt werden sollte. Gross genug jedenfalls für Beethovens Neunte: Der Star-Dirigent Wilhelm Furtwängler hatte 1951 in Bayreuth mit 74 Minuten Aufführungsdauer die Messlatte gesetzt. Und die übersetzen sich in einen CD-Durchmesser von 12 Zentimetern. Passt in jede Tasche.

Damit war ein Werk wieder eingefangen, mit dem Ludwig van Beethoven 1824 alle Dimensionen gesprengt und eine Klasse für sich geschaffen hatte. Allein die zeitliche Ausdehnung des Werks: absolut atemberaubend.

Aber sein eigentlicher Geniestreich war, diesen riesigen Anlauf – bei Furtwängler dauert er um die 50 Minuten – nur deshalb zu nehmen, um im Schluss-Satz Friedrich Schillers «Ode an die Freude» die Bühne zu bereiten. Ein Leben lang hatte sich Beethoven mit dem Gedanken getragen, diesen vor Pathos glühenden Text zu Musik werden zu lassen.

In seiner letzten vollendeten Sinfonie fand er endlich einen ganz und gar unerhörten Zugang, indem er Sängersolisten und gemischten Chor zum grossen Orchester holte. Das kannte man so bislang nur aus frommen Kantaten von Bach oder Händel.

Die bürgerliche Welt erhält ihre Liturgie

Der liturgische Anklang ist natürlich volle Absicht. «O Freunde, nicht diese Töne», beginnt der säkulare Evangelist. «Sondern lasst uns angenehmere anstimmen und freudenvollere.»

Was dann kommt, ist in aller Komplexität so genial einfach, dass es jedes Kind mitpfeifen kann und in der zweiten Klavierstunde als Aufgabe mit nach Hause nimmt. Gleichzeitig steigert sich der Rausch hin zur damals rein männlich formulierten ultimativen Utopie, dem Paradies auf Erden: «Alle Menschen werden Brüder!»

Vielen gilt seither vor allem deshalb die Neunte als Gipfelpunkt menschlicher Zivilisation und als Goldstandard für eine Musik als

wahre Weltsprache der Herzen. Wissenschaftler, etwas nüchterner, sehen in ihr das «Gründungswerk von Weltanschauungsmusik». Deshalb ist seither immer dann, wenn Friede, Freiheit und Mitmenschlichkeit feierlich beschworen werden sollen, die Neunte meist nicht weit. Die über Jahrhunderte ungestillte Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft, nach Harmonie unter den Menschen – sie findet wenigstens in Beethovens Musik Heimat.

Die Macht der Musik wird beschworen

Es überrascht unter diesem Gesichtspunkt nicht, dass die Neunte untrennbar mit der deutschen Nachkriegsgeschichte verknüpft ist. Leonard Bernstein dirigierte die Sinfonie zum Fall der Mauer. Es wurde ein legendäres Ereignis, für das Bernstein Schillers Text zu einer «Ode an die Freiheit» umdeutete. Auch am Vorabend der Wiedervereinigung erklang die Neunte, zum letzten Staatsakt der DDR, dirigiert von Kurt Masur.

Nicht zufällig folgen staatliche Rituale und Inszenierungen bis heute religiösen Vorbildern. Und dazu gehört ganz wesentlich das Wissen um die Macht der Musik. Sie berührt, sie erhebt, sie gibt einer grösseren Idee Gestalt – und sie schafft im gemeinsamen Zuhören Momente einzigartiger Erfahrung.

Bis heute unübertroffener Zeremonienmeister von solch quasi liturgischen Feiern bleibt Herbert von Karajan. Sein Konzert 1968 mit den Berliner Philharmonikern ist Sternstunde und heisser Youtube-Tipp: Wie ein Schlafwandler dirigiert er bis zum Finalsatz mit geschlossenen Augen. Karajan scheint diese Musik nur zu träumen und wie in einem unheimlichen Zauberkunststück geschieht alles ohne auch nur die geringste Mühe. Es ist pure Magie und Musik aus einer anderen Welt.

Die Neunte ist, wie Richard Wagner mit gewohnt grosser Geste und durchaus im Sinn der eigenen Agenda behauptete, das «menschliche Evangelium der Kunst der Zukunft». Wagner sieht darin den unüberbietbaren Endpunkt einer alten Welt und gleichzeitig den Schlüssel für eine neue Welt.



Die Grenzen der Wirkung werden aufgezeigt

Und dann kommt Alex. Mitten in die romantisch-religiöse Überhöhung der Neunten hinein erzählt Stanley Kubrick 1971 in seinem Film «A Clockwork Orange» die Geschichte des fanatischen Beethoven-Fans Alex. Der brutale Anführer einer Jugendbande feiert gewissenlose Gewaltexzesse, vergewaltigt und mordet. Beethovens Musik macht etwas mit ihm – sie macht ihn nur nicht zu einem besseren Menschen.

Wie kein anderer Regisseur hat Stanley Kubrick in seinen Filmen immer wieder ikonische Verbindungen mit klassischer Musik geschaffen. In «A Clockwork Orange» bleibt es nicht beim Soundtrack, der den Bildern eine unerwartete Aura und Atmosphäre gibt. Hier bricht Beethoven ständig und in hundert Anspielungen in die Handlungsebene ein, bis hin zur Türklingel. Kubrick zelebriert provozierende Musikvideos zu Beethovens Musik. Er zwingt zusammen, was nicht zusammenpassen darf. Und er zeigt damit, dass man mit Musik alles machen kann. Auch die verstörend schockierende wie mitreissende Pervertierung.

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder», behauptet der Volksmund, «böse Menschen haben keine Lieder.» – Wie schön wär's, wenn das so einfach wäre! – Zu Adolf Hitlers Geburtstag führte 1942 ausgerechnet Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern die Neunte auf. Und auch Josef Stalin erkannte das demagogische Potenzial der «Ode an die Freude». Sie sei die «richtige Musik für die Massen» und könne nicht oft genug aufgeführt werden. Im Sowjetreich war sein Wunsch natürlich Befehl.

Die Neunte übersteht alles

Die Geschichte von Beethovens Neunter ist gerade im 20. Jahrhundert auch eine beispiellose Geschichte der Vereinnahmung. Besonders im zerstörten, besiegten und schuldverstrickten Deutschland verknüpft sich mit der Sinfonie eine Sehnsucht nach dem Guten in der deutschen Seele, denn immerhin Schiller und Beethoven blieben als Säulenheilige deutscher Kultur bestehen. Die «Ode an die Freude» wurde erst zur Interims-Hymne im Westen Deutschlands und bewährte sich als musikalische

2019 stellte der Konzeptkünstler und Bildhauer Ottmar Hörl für die Installation «Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude» 700 Statuen vor das Beethoven-Denkmal in Köln.

Brücke, wenn gesamtdeutsche Mannschaften bei Olympia antraten.

Von Rowan «Mr. Bean» Atkinson gibt es eine sehr lustige Nummer, die ihn beim festlichen Versuch zeigt, die «Ode an die Freude» als Hymne anzustimmen. Das geht eine Strophe lang gut, bis er merkt, dass seine Noten unvollständig sind. Jetzt hilft auch kein Schütteln, sondern nur der Mut zur Improvisation. Und so kauderwelscht Atkinson als Bariton Robert Bennington auf die Schnelle alles raus, was ihm an deutschen Begriffen in den Sinn kommt. Es ist, wenn man so will, ein sehr britischer Blick auf deutsche Leitkultur.

Es hat offenbar seinen guten Grund, dass sich die Europäische Union als Hymne von Karajan eine Instrumentalversion der Ode schreiben liess, um «die Einheit in der Vielfalt» zu feiern. Auch das ein sehr frommer Wunsch!

«Wir sollten Beethoven nicht aufführen, ausser wir meinen es wirklich ernst», mahnte der Regisseur Peter Sellars einmal in einer flammenden Rede. – Genau genommen muss das für alles gelten, was uns heilig ist.

Clemens Prokop

Musik der Menschlichkeit

Sechs persönliche Hörtipps von Clemens Prokop

Wolfgang Amadeus Mozart: Maurerische Trauermusik

Das Stück wurde für einen Freimaurer-Gottesdienst geschrieben, der am 17. November 1785 im Gedenken an zwei Mitglieder gefeiert wurde. Mozart selbst war Mitglied des Ordens. Er verwendete für diese Trauermusik eine seltene melodische Formel aus der Gregorianik, den sogenannten Tonus peregrinus.

Franz Schubert: Streichquintett

Der Musikkritiker Joachim Kaiser sagte darüber: «Das Werk ist rätselhaft, und es ist vollendet. Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.» Das Streichquintett entstand ungefähr zwei Monate vor Schuberts Tod und wurde erst posthum veröffentlicht.

Charles Ives: The Unanswered Question

Der Titel des Werks stammt aus dem Gedicht «The Sphinx» von Ralph Waldo Emerson, dessen optimistischer Weltsicht Ives nahestand. Emerson und mit ihm die Vertreter des Transzendentalismus wandten sich sowohl gegen dogmatische Religionen wie gegen materialistisches oder rein rationalistisches Denken.

Alban Berg: Violinkonzert

Das 1935 uraufgeführte Werk ist dem «Andenken eines Engels» gewidmet. Dabei handelt es sich um Manon Gropius, die Tochter von Alma Mahler-Werfel und Walter Gropius, die mit 18 Jahren an den Folgen von Kinderlähmung starb. Das Violinkonzert ist Alban Bergs letztes vollendetes Werk.

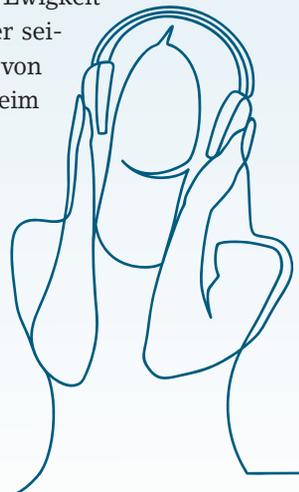
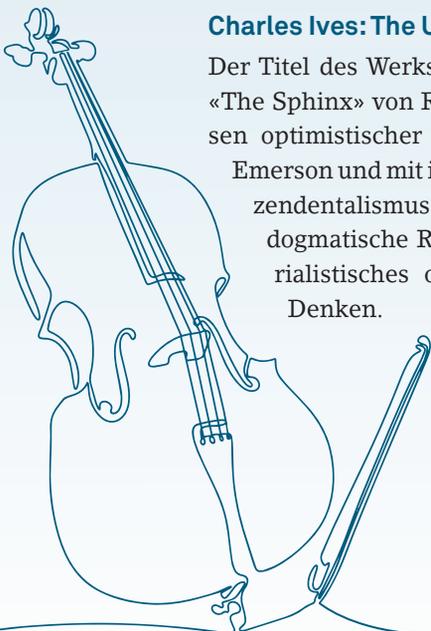
Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Messiaen vollendete sein Quartett 1941 in einem deutschen Kriegsgefangenenlager. Die Instrumentierung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Die Uraufführung fand vor 400 Mitgefangenen statt. Das Werk nimmt mehrfach Bezug auf die Offenbarung des Johannes.

Arvo Pärt: Fratres

«Fratres» besteht aus lediglich neun Akkordfolgen, die durch ein wiederkehrendes Schlagzeugmotiv getrennt werden. Das Werk soll laut Pärt zeigen, wie «der Augenblick und die Ewigkeit in uns kämpfen». Dafür verwendet er seinen «Tintinnabuli-Stil». Er ist geprägt von der mystischen Erfahrung Pärts beim Kirchengesang.

Die Werke auf unserer Youtube-Playlist



Synodenbericht

Rahmenkredit: Kriterien müssen nachgereicht werden

Ein Fonds mit sechs Millionen Franken sollte zur Unterstützung von nicht anerkannten Religionsgemeinschaften für die Jahre 2026 bis 2031 geöffnet werden. Die Synode hat den Antrag abgelehnt und verlangt Kriterien und Kontrollmechanismen für die Vergabe.

Die Idee des Fonds: Die Römisch-katholische Körperschaft und die Evangelisch-reformierte Kirche im Kanton Zürich legen jährlich je eine Million Franken in einen Fonds, aus dem neu verstärkt Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung finanziert werden können. Zugutekommen würden die Gelder in erster Linie der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ und dem Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich sowie weiteren nicht anerkannten Religionsgemeinschaften. Die Gelder des Fonds entstammten den Staatsbeiträgen über je rund 50 Millionen Franken, die der Zürcher Kantonsrat den Landeskirchen ausschüttet. Die Landeskirchen würden damit verstärkt die Finanzierung von Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften ermöglichen, was dem Staat mangels gesetzlicher Grundlage aktuell nicht möglich ist. Zu diesen Leistun-

gen zählen seelsorgliche und sozialdiakonische Arbeit, die in angemessener Qualität erbracht und auch entlohnt werden soll, sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung gut funktionierender, demokratischer Strukturen. Die reformierte Kirchensynode hatte den Antrag am 19. März abgelehnt, nun lehnte ihn die Synode der Katholischen Kirche im Kanton Zürich an ihrer Sitzung am 11. April ebenfalls ab.

Der Rückweisungsantrag des Synodalen Peter Theiler wurde mit 83 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Das Geschäft wird an den Synodalrat zurückgewiesen zum Zweck der Klärung von Einzelheiten. Theiler führte darunter unter anderem die Unklarheit über die Rechtsgrundlage und die Rolle des Kantons an sowie die fehlende Information zu Vergabekriterien und Kontrollmechanismen. Ausserdem verwies er auf die Wichtigkeit, keinen Alleingang ohne die reformierte Landeskirche anzustre-

ben, und betonte die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens beider Landeskirchen. Der Synodale Francesco Papagni erinnerte an muslimischen Extremismus, den er als «Elefanten im Raum» bezeichnete. Er forderte vom Synodalrat, das Problem zu benennen und darauf Wert zu legen, dass die Gelder auch der Prävention von Extremismus dienen müssten.

Tobias Grimbacher, Ressortverantwortlicher im Synodalrat, unterstrich in seiner Stellungnahme zur Entscheidung, dass die Rückweisung eine sinnvolle Gelegenheit sei, die Vorlage mit der reformierten Kirche und dem Kanton detaillierter auszuarbeiten und offene Fragen zu klären.

Das Geschäft wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 erneut zur Abstimmung vorgelegt und dann nochmals beraten werden. vej

www.zhkath.ch

Vatikan

Bestattungsritual für Päpste vereinfacht

Die Beisetzung eines Papstes gehört seit Jahrhunderten zu den ausgefeiltesten Ritualen der katholischen Kirche. Für seinen eigenen Tod hat Papst Franziskus aber schon Vorkehrungen getroffen, die Dinge zu vereinfachen.

Es soll keine öffentliche Aufbahrung mehr für Päpste geben. Das kündigte Papst Franziskus in einem am 3. April erschienenen Interviewbuch mit dem spanischen Journalisten Javier Martinez-Brocal an. Demnach soll der verstorbene Papst künftig nicht mehr

im Petersdom für den letzten Gruss der Gläubigen aufgebahrt werden.

Benedikt XVI. sei der letzte Papst gewesen, der ausserhalb des Sargs auf einem Katafalk aufgebahrt wurde, erklärte Franziskus in dem Interview. Er habe bereits mit dem Zeremonienmeister gesprochen und diese sowie viele andere Dinge im päpstlichen Begräbnisritual gestrichen.

Päpste sollten künftig «wie jedes andere Kind der Kirche beerdigt werden», so Franziskus und erklärt, was er

damit meint: «Mit Würde, aber nicht auf Kissen.»

Das bisherige Bestattungsritual sei «überladen» gewesen. Künftig werde es auch keinen eigenen Ritus der Sarg-schliessung mehr geben. Für sich selbst wünsche er, dass sein Leichnam nach den Exequien im Vatikan sofort in die Kirche Santa Maria Maggiore überführt werde. kath.ch/cic

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben



Foto: Indian Association Zürich / zvg

Wo immer Inderinnen und Inder eine neue Heimat gefunden haben, findet auch das Holi-Fest statt. Hier mit der Indian Association in Zürich.

Ein altindisches Sprichwort besagt, dass es doppelt so viele Hindu-Feste wie Tage im Kalender gibt. Das ist auch tatsächlich so. Man soll schliesslich den Schriften (z.B. Yajur-Veda 11.83) nach kein Miesepeter, sondern eine Quelle der Freude für andere und sich selbst sein.

In der bunten Vielfalt der Hindu-Feste strahlt keines so viel Freude aus wie Holi: das Fest der Farben. Mit seinen Wurzeln in Hindu-Erzählungen ist Holi ein Fest, das religiöse Grenzen überschreitet und alle mit seinen kaleidoskopischen Farben und dem ansteckenden Geist der Kameradschaft einbezieht.

Stellen Sie sich Strassen voller lachender Menschen vor, Trommeln, die im Rhythmus schlagen, und Wolken aus leuchtenden Pigmenten, die wie ein spielerischer Tanz durch die Luft wirbeln. Das ist die Szene von Holi: ein ausgelassener Karneval der Farben, bei dem Hemmungen fallen und die Herzen vor Fröhlichkeit überquellen.

Die Legende besagt, dass Holi an den Sieg der Liebe über die Eifersucht erinnert. Die Geschichte von Prahlad und Holika dient als Hintergrund für dieses ausgelassene Fest. Prahlad, ein junger Weiser und Verehrer Vishnus, überlebte unbeschadet das Feuer, das Holika aus Eifersucht gelegt hatte, um ihn zu vernichten. Seine unerschütterliche Liebe verwandelt die Hitze der Flammen in

kühlen Nektar und markiert so den Triumph der Liebe über alles.

Die Feierlichkeiten zu Holi beginnen am Vorabend mit dem Holika Dahan, bei dem Lagerfeuer entzündet werden, um an die Geschichte zu erinnern. Am nächsten Tag beginnt der eigentliche Spass mit Rangwali Holi, wenn die Menschen mit Farbpulver und Wasserpistolen, den so genannten Pichkaris, bewaffnet auf die Strasse gehen.

Die Luft wird zu einer Leinwand, und jeder – ob jung oder alt – darf sich mit Farbe bespritzen. Es ist ein Tag, an dem sich soziale Hierarchien auflösen und Fremde zu Freunden werden, verbunden durch die gemeinsame Freude am Feiern.

Was Holi wirklich besonders macht, ist seine Fähigkeit, Grenzen zu überwinden. Es wird nicht nur in Indien, sondern auch weltweit gefeiert, überall dort, wo die Hindu-Diaspora Wurzeln geschlagen hat. In den Vereinigten Staa-

ten, im Vereinigten Königreich, in Australien und auch in der Schweiz hat Holi eine neue Heimat gefunden und vereint Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in einem farnefrohen Teppich der Zusammengehörigkeit.

Bei Holi geht es nicht nur um Farben, es ist auch ein Fest für die Sinne. Traditionelle Süßigkeiten verführen die Geschmacksnerven, während die Luft vom ansteckenden Beat der Dholak-Trommeln und den melodiosen Klängen der Frühlingslieder erfüllt ist. Der Tanz wird zu einem Ausdruck der Freude, und die Feiernden bewegen sich im Rhythmus der Festlichkeiten.

Wenn die Erde aus ihrem Winterschlaf erwacht, läutet Holi die Ankunft des Frühlings ein und bringt ein Gefühl der Erneuerung und Verjüngung mit sich. Auch dieses Jahr gilt: nichts transformiert so sehr wie die Kraft der Liebe.

Acharya Vidyabhaskar



Acharya Vidyabhaskar

lebt in Winterthur, ist Sanskrit-Gelehrter aus der nichtdualen Tradition Indiens und studierte Vergleichende Religionswissenschaft und Theologie. Er schlägt damit eine Brücke zwischen Ost und West und wirkt auch bei Bildungsprojekten in Indien und Nepal mit.

Illnau-Effretikon

Kath. Kirche St. Martin Illnau-Effretikon, Lindau und Brütten
Birchstrasse 20, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 11 11, www.pfarrei-effretikon.ch

Barrierefrei eingerichtete Kirche und Pfarrzentrum	Religionspädagogin: Mona Rohrer
Pfarradministrator: Felix Hunger	Katechetin: Caroline Schmausser
Seelsorgerin: Marion Grabenweger	Hauswart: Thomas Gross
Diakon: Stefan Arnold	Sekretariat: Irene Aeschlimann, Karin Egli, Barbara Wildisen
Sozialdienst: Dagmar Lautner	E-Mail: sekretariat@pfarrei-effretikon.ch
Seelsorger: Stephan Wälti	



DEMNÄCHST

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo. 6.5. – Mi. 8.5.: 8.30 – 11.30 Uhr
Freitag nach Auffahrt geschlossen
In den Frühlingsferien, 22.4.–7.5.:
Di und Do 8.30–11.30 Uhr
Unter 052 355 11 11 erfahren Sie, wie
Sie uns im Notfall erreichen können

Kontemplation – Raum der Stille

Dienstag, 7. Mai, 18.30 Uhr

16.5. 19.00 Firmvorbereitung
19.5. 10.30 Pfingst-Gottesdienst
22.5. 15.00 Maiandacht FV
23.5. 19.30 Kirchgemeindever-
sammlung m. Pfarrwahl
24.5. 19.30 Offenes Singen
25.5. 10.00 Tatort Bibel
26.5. 9.30 Familiesonntag

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Santa Messa in lingua italiana

Sonntag, 28. April

10.30 Pfarreigottesdienst

Gestaltung: Felix Hunger

Musik: Annkatrin Bryner

Fahrdienst: Nico Buchs

Spende: Kath. Hochschulgemeinde (aki)

Donnerstag, 2. Mai

9.15 Werktagsgottesdienst

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Santa Messa in lingua italiana

Sonntag, 5. Mai

10.30 Feierlicher Gottesdienst mit

100 Jahr-Jubiläum Frauenverein

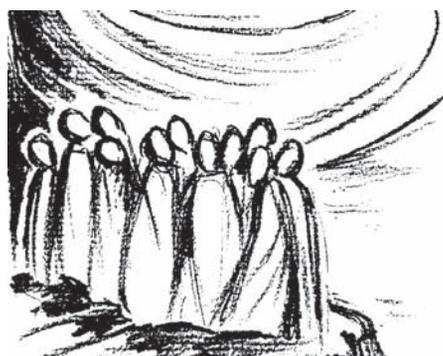
Gestaltung: Iva Boutellier, Marion

Grabenweger, Felix Hunger

Musik: Ensemble, Leitung: Stefano Lai

Fahrdienst: Christoph Mühlebach

Spende: Elisabethenwerk, SFK



CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

8.30 Bahnhof Illnau

Wir pilgern von Illnau nach Effretikon
und stärken uns mit Kaffee und Zopf.

10.30 festlicher Gottesdienst

Jene, die nicht mitpilgern, sind direkt im
Gottesdienst willkommen.

Gestaltung: Stefan Arnold

Musik: Irina Slutsker

Spende: Verein Solidaritätsnetz

Aktuell

100 JAHRE FRAUENVEREIN

Wir feiern am 5. Mai mit einem festlichen
Gottesdienst unser 100-jähriges Bestehen.
Danach laden wir die Mitglieder im
Birchsaal zu einem Apéro riche mit einem
kleinen Rahmenprogramm ein. Freuen dürfen
wir uns u. a. auf die «Singarellas». Anmeldung
für Mitglieder bis 26. April mit persönlicher
Einladung.

Frauenverein St. Martin
Sonntag, 5. Mai, 10.30 Uhr

PILGERN – CHRISTI HIMMELFAHRT

Wir treffen uns am Bahnhof Illnau und
pilgern nach Effretikon. Nach einer Stärkung
mit Kaffee und Zopf feiern wir den festlichen
Gottesdienst. Jene, die nicht pilgern, kommen
direkt in die Kirche.

Donnerstag, 9. Mai
8.30 Uhr Besammlung Bahnhof Illnau
(Zug Effretikon–Illnau, Gleis 5: 8.21 Uhr)
10.30 Uhr Gottesdienst in St. Martin

ICH BIN WIEDER ZURÜCK

«Du hast so ein grossartiges Team!»

«Sie haben das so gut gemacht!»

«Schön, bist du wieder da!»

Unzählig oft habe ich diese Sätze nach
meinem Sabbatical gehört und wurde bei
meiner Rückkehr vom Team, der Kirchenpflege
und der Pfarrei herzlich begrüsst. Was gibt es
Wohltuenderes, als unter solchen Voraussetzungen
wieder zu beginnen? Vieles habe ich mir in
meinem Sabbatical überlegt und neben dem
«Kopf lüften» auch manches erlebt und
gemacht. Dabei haben mich viele gute Gedanken
von euch begleitet. Marion und dem ganzen
Team, der Kirchenpflege und den Aushilfen
Amanda Ehrler, Zita Haselbach und Franz-Xaver
Hiestand ein grosses Danke.

Dankbar blicke ich auf mein Sabbatical
zurück und freue mich auf die kommenden
Jahre in St. Martin und aufs gemeinsame
Bauen am Reich Gottes!

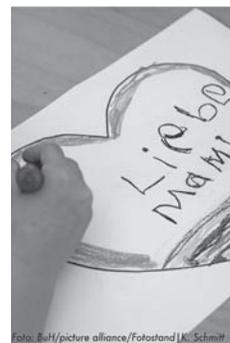
Felix Hunger

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung
vom 23. Mai 2024 findet die Pfarrwahl für die
neue Amtsdauer vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni
2030 statt.

CHÄFERBURG – MUTTERTAGSKAFI

«Weisst du eigentlich, wie lieb ich dich hab?» Eine wichtige Frage! Wir hören die Geschichte dazu. Spiel, Spass und ein speziell feines Znüni dürfen auch nicht fehlen. Zusätzlich gibt's eine Überraschung für alle Mamis ... kommt vorbei und macht mit! Alle Familien mit Kleinkindern sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 8. Mai, 9.30 Uhr



FIRMWEG

Seit Januar 2024 sind fünfzehn junge Erwachsene auf dem Firmweg unterwegs. Gestartet sind die Firmand*innen mit einem Weekend. Bei den weiteren Treffen waren Begleitpersonen unterschiedlichen Alters mit dabei. Themen an den Firmtreffs waren z.B. das Credo, die Symbole der Firmung und der eigene Glaube. Nebst spannenden Gesprächen und angeregten Diskussionen wurde an den Abenden auch viel gelacht. Ein Sozialeinsatz bei der Lebensmittelhilfe vom Verein Incontro an der Langstrasse gehörte zu den eindrücklichen Erfahrungen auf dem Firmweg. Die Firmand*innen schätzen diesen Einblick in eine ihnen fremde Welt.

Am verlängerten Auffahrt-Wochenende führt die freiwillige Firmreise nach Rom, wo viele bekannte und weniger bekannte Sehenswürdigkeiten darauf warten, entdeckt zu werden. Am 16. Juni 2024 feiern die 17- und 18-jährigen jungen Menschen dann ihre Firmung. Darauf freuen wir uns!

Mona Rohrer, Felix Hunger

Seuzach

Altikon, Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Seuzach, Thalheim
Kath. Pfarramt St. Martin
Seuzach, Reutlingerstrasse 52, 8472 Seuzach
Telefon 052 335 33 52



Seelsorgeraumpfarrer:	Beat Auer, Tel. 052 335 33 52	Homepage:	www.martin-stefan.ch
mitarbeitender Priester:	Hagen Gebauer, Tel. 052 337 32 76	E-Mail:	pfarramt-seuzach@martin-stefan.ch
Jugendarbeit:	Kristina Crvenkovic, Tel. 052 335 39 24		
Diakonie:	Walter Breitenmoser, Tel. 052 335 39 23	Öffnungszeiten:	Montag–Mittwoch 8.30–11.30 Uhr
mitarbeitender Priester:	Felix Reutemann		Freitag nach Absprache
Sekretariat:	Brigitta Bernasconi, Michaela Schiewe		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Brücke zum Süden – Le pont

Samstag, 27. April 2024

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (EJ)
Ref. Kirche Hettlingen

Sonntag, 28. April 2024

10.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (EJ)

Werktagsgottesdienste

Di 30.4. 8.30 Eucharistiefeier
9.00 Rosenkranzgebet
Do 2.5. 9.00 KEINE Eucharistiefeier
Fr 3.5. 18.00 Maiandacht des
Frauenvereins

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: COMUNDO – Bethlehem Mission Immensee

Samstag, 4. Mai 2024

10.00 Fiire mit de Chliine
18.00 KEINE Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai 2024

10.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (MP)

Legat: Emil und Philomena Rutishauser-Haltiner

17.00 Santa Messa in lingua italiana

Werktagsgottesdienste

Di 7.5. 8.30 Eucharistiefeier
9.00 Rosenkranzgebet

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai 2024

10.30 Regionaler ökumenischer
Auffahrtsgottesdienst
(Beat Auer, Christa Gerber,
Rolf Meister, Nadine Mittag)
auf dem Resi, Rutschwil
Mit der Musikgesellschaft
Hettlingen, anschl. Verpflegungsmöglichkeit

Mitteilungen

MÄNNERVEREIN ST. MARTIN

• Stammtisch

Donnerstag, 2. Mai 2024, 10.30 Uhr
Restaurant Chrebsbach, Seuzach

1. OBERSTUFEN-ANLASS

Dienstag, 7. Mai 2024, 17.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum St. Martin, Seuzach



Katholischer Frauenverein Seuzach

• Maiandacht

Freitag, 3. Mai 2024, 18.00 Uhr

Kath. Kirche St. Martin, Seuzach

Wir laden herzlich ein zur Maiandacht «Maria, Königin des Friedens» am Freitag, 3. Mai 2024, 18.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Martin Seuzach. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum bei Getränken und kleinen Häppchen. Wir freuen uns auf dein Kommen.

Ökumene

ÖKUMENISCHER MITTAGSTISCH FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Donnerstag, 2. Mai 2024, 12.00 Uhr
Pfarrschür in Hettlingen

Anmeldung bis Dienstagnachmittag,
30. April bei Theres Erny Gallati:
052 316 17 48, erga.theres@gmail.com.

FIIRE MIT DE CHLIINE

Samstag, 4. Mai 2024, 10.00 Uhr,
Kath. Kirche St. Martin

Thema: Gemeinsam sind wir stark!
Was summt denn da? Na, eine Biene!
Bienen sind im Fiire mit de Chliine unser Vorbild. Sie sind klein, arbeitsam und alle erledigen ihre Arbeit für das ganze Bienenvolk. Nur gemeinsam schaffen sie das. Wir bekommen von ihnen süssen Honig und das Bienenwachs für wunderschöne Kerzen. Bist du neugierig? Dann bist du herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

REGIONALER ÖKUMENISCHER AUFFAHRTSGOTTESDIENST

Donnerstag, 9. Mai 2024, 10.30 Uhr
auf dem Resi, Rutschwil

Thema: «Ich sehe was, was du nicht siehst!»

Mit der Musikgesellschaft Hettlingen und Kinderhüeti und Kinderprogramm. Feines vom Grill zum Selbstkostenpreis, danach Kaffee und Kuchen.

Schlechtwetter: Kirche Dägerlen (ab Mittwoch, 8. Mai, steht auf der Website www.kirchedaegerlen.ch, ob der Anlass drinnen oder draussen stattfindet).

Parkmöglichkeiten: auf dem Wiesenstreifen entlang dem Schulweg und auf den Parkplätzen bei der Mehrzweckhalle am Schulweg 5.

Pfarrteam: Beat Auer, Christa Gerber,
Rolf Meister und Nadine Mittag

ZÄME ÄSSE

Dienstag, 7. Mai 2024, 12.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum St. Martin, Seuzach



An- oder Abmeldung bis Donnerstag, 2. Mai, an das Sekretariat der kath. Pfarrei St. Martin: 052 335 33 52 oder ref. Kirche Seuzach-Thurtal: 052 335 31 39

Aus unseren Pfarreibüchern

In die ewige Heimat gerufen wurde am 9. April 2024 Frau Doris Meier geb. Gallmann aus Seuzach.

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihr.



Ganze Kirchgemeinde

Referat/Workshop «In jedem Alter das Richtige tun»

Dienstag, 30. April 2024, 13.30 Uhr
Pfarreizentrum St. Martin, Seuzach

Was ist der Unterschied zwischen einer Patientenverfügung und einem Vorsorgeauftrag und wie fülle ich diese Dokumente aus? Im Workshop «In jedem Alter das Richtige tun» erhalten Sie Antworten auf diese Fragen.

Vielleicht haben Sie schon eine Veranstaltung zu diesem Thema besucht? Zu Hause, beim Ausfüllen der Dokumente, kamen dann doch noch Fragen auf. Oder haben Sie schon seit längerem vor, sich mit dem Thema Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag auseinanderzusetzen, aber es immer wieder hinausgeschoben? Dann ist dieser Nachmittag genau richtig für Sie.

Frau Regula Hagmann von der Fachstelle Begleitung in der letzten Lebensphase von der Caritas Zürich wird Ihnen auf Ihre Fragen rund um das Thema Patientenver-

Wiesendangen

Ellikon a.d. Thur, Elsau, Rickenbach, Wiesendangen
Kath. Pfarramt St. Stefan, Wannenstrasse 4, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 16 28, www.martin-stefan.ch

Pfarrbeauftragter:	Eric Jankovsky, Tel. 052 337 31 22	E-Mail:	pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch
Seelsorgeraupfarrer:	Beat Auer, Tel. 052 335 33 52		
mitarbeitender Priester:	Hagen Gebauer, Tel. 052 337 32 76	Sekretariat:	Simone von Niederhäusern, Pia Schwaninger
Jugendarbeit:	Kristina Crvenkovic, Tel. 052 335 39 24		
Diakonie:	Walter Breitenmoser, Tel. 052 335 39 23	Öffnungszeiten	Dienstag–Freitag 8.30–10.30 Uhr
mitarbeitender Priester:	Felix Reutemann		



Mitteilungen

WIESENDANGEN

Seniorenmittagstisch

Montag, 29. April 2024, um 11.45 Uhr
Restaurant Löwen

Neuanmeldungen oder Abmeldungen bis am Donnerstag vorher bei Verena Schmid, Tel. 052 337 25 90

SULZ

Spurgruppensitzung

Donnerstag, 2. Mai 2024, 19.30 Uhr
Pfarreisaal St. Josef

Ökum. Seniorenandacht

Freitag, 3. Mai 2024, 10.00 Uhr
Kirche St. Josef Sulz

Seniorenmittagstisch

Dienstag, 7. Mai 2024, um 11.30 Uhr
Restaurant Bahnhof

Seniorenausflug

Mittwoch, 15. Mai 2024, 10.00 Uhr
St. Josef Sulz

Idyllischer Ausflug nach Rickenbach und Überlingen (D) mit Mittagessen auf dem Bauernhof und Fahrt mit dem Apfelzüge.

Wichtig: Anmeldungen bis am 1. Mai an Annamaria Frei, Tel. 052 337 20 16

VORANZEIGEN

Wonnemonat Mai

Der Mai beschert uns viele freie Tage und Feiertage. Wir feiern u.a. Muttertag und verehren die Gottesmutter Maria. Herzliche Einladung zu folgenden freudigen Anlässen:

Sonntag, 12. Mai 2024, um 10.00 Uhr
Eucharistiefeier zum Muttertag mit dem Gemischten Chor Gundetswil, anschliessend festlicher Apéro

Donnerstag, 16. Mai 2024, um 19.00 Uhr
Maiandacht in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend gemütliches Beisammensein im Freien.

Freitag, 24. Mai 2024, um 19.30 Uhr
Maiandacht des Seelsorgeraums Elgg-Seuzach-Wiesendangen in St. Martin Seuzach. Im Anschluss werden ein Apéro und Imbiss offeriert.



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Opfer: Franziskanische Gassenarbeit

Samstag, 27. April 2024

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in St. Josef Sulz

Sonntag, 28. April 2024

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in St. Stefan Wiesendangen
Legat: Franziska N'cho-Griesser

Werktagsgottesdienste

Di	30.4.	9.30 Uhr	Messe in St. Josef Sulz	
Mi	1.5.	9.25	Rosenkranzgebet in St. Stefan Wiesendangen 10.00 Uhr	Messe in St. Stefan Wiesendangen
Fr	3.5.	10.00	ökum. Seniorenandacht in St. Josef Sulz	

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! (Josua 1,9)

fügung und Vorsorgeauftrag kompetent zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir Schritt für Schritt durch, was es beim Ausfüllen dieser Dokumente zu beachten gilt.

Der Kurs ist kostenlos und findet im Pfarreisaal St. Martin in Seuzach statt. Eine Vorsorgemappe können Sie bei Caritas Care unter folgendem Link www.caritascare.ch/de/vorsorge/ bestellen.

Es ist keine Anmeldung nötig.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

R. Hagmann und W. Breitenmoser

Gebetskette für die Firmand:innen

Wir begleiten unsere Firmand:innen auf ihrem Firmweg mit unserem Gebet. Die Listen zum Eintragen und die Kerzen liegen in den Kirchen auf.

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 14. Mai 2024, 20.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum St. Martin, Seuzach

Die Traktandenliste ist auf unserer Homepage publiziert.

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Opfer: Brücke – Le Pont

Samstag, 4. Mai 2024

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in St. Josef Sulz

Sonntag, 5. Mai 2024

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in St. Stefan Wiesendangen

Werktagsgottesdienste

Di	7.5.	9.30	Heilige Messe in St. Josef Sulz	
Mi	8.5.	9.25	Rosenkranzgebet in St. Stefan Wiesendangen 10.00 Uhr	Messe in St. Stefan
		18.00	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt in St. Josef Sulz	

CHRISTI HIMMELFAHRT

Opfer: Christehüsli

Donnerstag, 9. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt in St. Stefan Wiesendangen

«...ihr werdet Kraft empfangen...» –

Gleich zwei Mal berichtet der Arzt und Evangelist Lukas über Christi Himmelfahrt. Einmal am Ende seines Evangeliums und einmal am Anfang seiner Apostelgeschichte.

Dieses seltsame Ereignis 40 Tage nach Ostern markiert gleichsam die Mitte seines Werkes und ist «Ende» und «Anfang» zugleich.

Unvermittelt frage ich mich: was ist wohl die Mitte meines «Werkes» – meines Lebens, aus der ich immer wieder neu anfangen, mich ins Leben und an deren Ränder trauen kann?

Beide Versionen überliefern uns ein Versprechen, das Jesus uns gegeben hat: wir werden «mit der Kraft aus der Höhe erfüllt» (Lk 24,49) und «Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf uns herabkommen wird».

Das könnte doch die Mitte eines, meines Lebens sein, die Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist, der auf uns herabkommen wird.

Eric Jankovsky

Elgg

Elgg, Hagenbuch, Hofstetten; Kath. Pfarramt Elgg,
Winterthurerstrasse 5, 8353 Elgg
Telefon 052 364 24 13, info@kathelgg.ch



Martin Pedrazzoli, Tel. 052 364 24 13 Homepage: www.kathelgg.ch
Seelsorgeraumpfarrer: Beat Auer, Tel. 052 335 33 52 E-Mail: sekretariat@kathelgg.ch
Mitarbeitende Priester: Felix Reutemann Sekretariat: Verena Stalder-Müller
Hagen Gebauer Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8.30–12.00 Uhr

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier mit Vik. Hagen
Gebauer

Legat:

So 28.4. 10.00 Anna Lehmann geb.
Bauriedl; Andrzej
Stanislaw Koslowski

Dreissigster:

So 28.4. 10.00 Maria Grisenti geb.
Bertoldi

Montag, 29. April

19.15 ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Wortgottesfeier mit Martin
Pedrazzoli
anschliessend Rosenkranz
19.15 ref. Kirche; Taizé-Abendfeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.30 Wortgottesfeier mit Martin
Pedrazzoli

Montag, 6. Mai

19.15 ökum. Friedensgebet

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Wortgottesfeier mit Eric
Jankovsky

Mitteilungen

JIFTACH

Kürzlich durfte ich eine Aufführung des Oratoriums «Jephtha» von Georg Friedrich Händel geniessen. Die Musik war wunderbar und ebenso die Interpretation. Die vertonte Geschichte aus dem Buch Richter (Ri 10,6–12,7) ist aber schwer verdaulich. Jephtha, auch Jiftach, ist der Sohn, den Gilead mit einer Prostituierten gezeugt hat. Er wird von seinen Brüdern verstossen. Er entwickelt sich aber als erfolgreicher Heerführer und wird deshalb von den anderen Söhnen Gileads für den Kampf gegen die Ammoniter beauftragt. Jephtha ist siegreich, kann sich aber nicht an seinem Er-

folg freuen, denn er hat einen Eid geschworen, dass der Erste, der ihm nach dem Sieg aus seinem Haus entgegenkommt, geopfert werden soll.

Die Erste war ausgerechnet seine einzige und sehr geliebte Tochter. In der Bibel vollzieht Jephtha dieses Opfer. Doch Händel und seinem Librettisten Thomas



Jiftach brachte seine Tochter dem Herrgott dar. Speculum Humanae Salvationis, Westfalen oder Köln, um 1360.

Morell, war dies zu grausam. Es entsprach nicht mehr dem Zeitgeist, Gott als einen zu verkünden, der ein solches Opfer wollte. Vielmehr wurde Gott als liebender und barmherziger Gott dargestellt. Deshalb wurde im Libretto, das Händel vertonen sollte, kurzerhand ein Engel eingefügt, der verkündete, dass Gott ein solches Opfer gar nicht wolle. So konnte die Tochter am Leben bleiben. Allerdings durfte sie ihren Verlobten nicht heiraten und musste Jungfrau bleiben. Eine tragische Geschichte, die wenigstens im Oratorium ein einigermaßen glückliches Ende gefunden hat.

Die Kirchen- und Religionsgeschichte zeigt aber immer wieder, welche fatale Folgen menschliche Interpretationen des scheinbar göttlichen Willens haben können. Unzählige Religionskriege zeigen ein trauriges Bild. Aber auch wenn Konflikte nicht mit Waffen ausgetragen werden, haben Ausgrenzung, Verketzerung und Verurteilungen von



scheinbar nicht Rechtgläubigen viel Leid ange richtet. Es hätte sehr viele Engel gebraucht, die all diese Fehlinterpretationen ins rechte Licht gerückt hätten. Und solche Engel wären auch heute sehr hilfreich. Nur, solche Engel erscheinen nicht, es ist sogar fraglich, ob sie überhaupt Gehör fänden. Denn es gibt sie sehr wohl, die Stimmen, die zur Einheit und Versöhnung aufrufen, die all das Trennende, das im Laufe der christlichen Geschichte aufgebaut wurde, beseitigen möchten. Es wäre möglich, denn all das, was wir von Gott zu wissen glauben, ist letztlich menschliche Interpretation. Gott ist immer grösser und lässt sich immer nur erahnen. Diese Ahnung kann aber sehr unterschiedlich sein. Gottesbilder haben sich im Laufe der Geschichte immer wieder gewandelt. Das zeigt schon die Änderung der Ursprungsgeschichte im Oratorium von G.F. Händel. Die Vorstellung eines rachsüchtigen Gottes, der mit Opfern versöhnt werden muss, scheint definitiv überholt zu sein. Ein Gott, der sich den Menschen und seiner Schöpfung zuwendet, der aufrichtet und Frieden und Gerechtigkeit möchte, könnte die Menschen zu einem friedlichen Zusammenleben führen. Ich glaube, wir können diesen Gott in unseren Herzen finden. Und sollte sich trotz allem erweisen, dass wir den liebenden Gott falsch interpretiert haben, so haben wir wenigstens den Menschen etwas Gutes getan.

Martin Pedrazzoli

Ökumene

ÖKUM. SINGNACHMITTAG

Wann: Montag, 6. Mai, 14.30 Uhr

Wo: ref. Kirchgemeindehaus Elgg, Saal
Eingeladen sind alle Frauen und Männer, die gerne singen.

Das Zusammensein soll fröhlich stimmen mit Liedern der Jahreszeiten, der Gemütlichkeit und der Nostalgie ...

Herzlich willkommen!

Ruth Schär

Katholische Kirche Weinland



Pfarramt Stammheim-Andelfingen
St. Sigisbert und Placidus Kleinandelfingen
Unbefleckte Empfängnis Oberstammheim
Schaffhauserstrasse 61
8451 Kleinandelfingen
Sekretariat, Tel. 052 317 34 37
www.kath-weinland.ch

Pfarramt Feuerthalen
St. Leonhard
Forbüelstrasse 11
8245 Feuerthalen
Sekretariat, Tel. 052 659 22 30
www.kath-weinland.ch

Sekretariat:
Jolanda Faoro / j.faoro@kath-weinland.ch
Di-Fr, 8.30–11.30 Uhr
Pfarrer:

Seelsorger, Co-Leitung:

Sekretariat:
Andrea Schweri / a.schweri@kath-weinland.ch
Mo-Do, 8.30–11.30 Uhr
Stephan Kristan, 052 317 34 47,
s.kristan@kath-weinland.ch
Marco Anders, 052 654 33 05,
m.anders@kath-weinland.ch

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Eucharistiefeier in Oberstammheim

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier in Feuerthalen
11.00 Eucharistiefeier in Kleinandelfingen
Gedächtnisse für die Familien Lagler und Albert

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Eucharistiefeier in Kleinandelfingen
Im Anschluss Kirchenkaffee
18.15 Rosenkranz in Feuerthalen
Anschliessend

19.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Mai

8.15 Rosenkranz in Oberstammheim
Anschliessend
9.00 Eucharistiefeier
Im Anschluss Kirchenkaffee

Freitag, 3. Mai

9.00 Eucharistiefeier in Feuerthalen
Im Anschluss Kirchenkaffee

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier in Oberstammheim

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier in Feuerthalen
11.00 Eucharistiefeier in Kleinandelfingen
Gedächtnisse für die Familien Lagler und Albert

Mittwoch, 8. Mai

18.15 Rosenkranz in Feuerthalen
Anschliessend
19.00 Eucharistiefeier mit Maiandacht

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Eucharistiefeier in Feuerthalen
11.00 Eucharistiefeier in Kleinandelfingen

Mitteilungen

ERSTKOMMUNION IN KLEINANDELFINGEN VOM 7. APRIL



Bilder: Pius Wigger

Zwei stimmungsvolle Gottesdienste durften wir bei der diesjährigen Erstkommunion in Kleinandelfingen erleben. Gut von ihrer Religionslehrerin Marianne Wigger – leider zum letzten Mal – vorbereitet, haben die Kinder den Mut gefunden, uns ihre Gottesbilder vorzustellen. Zum einen haben sie ein Bild im Unterricht vorbereitet, und zum anderen haben sie den Gottesdienstbesuchenden dieses Bild dann erklärt und gedeutet. So konnten wir vieles von Gott erfahren, denn all das, was die Kinder da erzählt haben, gehört zu Gott dazu. Zum Glück war den Kindern bewusst, dass dies alles nur Bilder von Gott sind und dass Gott viel mehr ist, als so ein Bild beschreibt. Berührend waren auch wieder die Worte, die die Eltern oder jemand aus der Familie der Kinder gefunden haben,

um die Kinder persönlich darauf einzustimmen, dass sie nun zum ersten Mal das «Heilige Brot» empfangen werden. Allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Stephan Kristan

Save the date

FAMILIENWALLFAHRT INSELI WERD, 29. JUNI, AB 9.30 UHR

Gemeinsam unterwegs sein, über Gott und die Welt nachdenken und sich austauschen, die Erfahrung der beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus nachvollziehen, dies wollen wir erleben.

Wir starten am Samstag, 29. Juni um 9.30 Uhr und laufen von unserer Kirche in Oberstammheim bis zur Kapelle der Franziskaner auf das Inseli Werd bei Stein am Rhein und werden unterwegs in der Natur Station machen, um den Gesprächen für die nächste Etappe Nahrung zu geben. Die Stationen sind bewusst so gestaltet, dass sie auch für Familien mit Kindern interessant sind, dass auch Kinder auf ihre Kosten kommen werden. Auf dem Inseli Werd werden wir dann eine Teilete veranstalten, das heisst, dass jede und jeder etwas zum Zmittag mitbringt und dies dann für alle zur Verfügung gestellt wird. Zurück geht es dann mit der SBB, wobei jede und jeder für das Ticket selbst verantwortlich ist.

Als Gemeinschaft unterwegs sein ist immer eine schöne Erfahrung und wir hoffen, dass wir eine grosse Gemeinschaft sein werden.

Stephan Kristan

FAMILIENKONZERT, 30. JUNI



«MUSIGCHUCHI» – ein Konzert für die ganze Familie um **15.00 Uhr in der katholischen Kirche in Feuerthalen**. Eintritt: Kinder Fr. 5.–, Erwachsene Fr. 10.–.

Die Lieder motivieren zum Mitsingen, machen Spass, sind leicht verdaulich und werden mit einer Prise Humor serviert. Seid mit dabei!

*Reformierte Kirche Feuerthalen
Katholische Kirche Weinland*

St. Pirminius, Pfungen



Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dättlikon, Dorf, Flaach, Henggart
Neftenbach, Pfungen, Volken, Röm.-kath. Pfarramt St. Pirminius
Dorfstr. 4, 8422 Pfungen, www.pirminius.ch

Pfarramt:	Tel. 052 315 14 36	Katechese: 1.Kl.	Angela Germann
E-Mail:	pfarrei@pirminius.ch		Tel. 079 916 52 23
Pfarrer:	Dr. Benignus Ogbunawata	2./3.Kl.	Petra Achermann
E-Mail:	benignus.ogbunawata@pirminius.ch		Tel. 052 301 00 03
Sekretariat:	Franziska Bosshard	4./5./	Patrizia Scaramuzza
Bürozeiten:	Di und Mi 8.30–11.30/14.00–16.30	6.Kl.	Tel. 079 636 09 06
	Fr 8.30–11.30	Firmweg	Carolin Suhling
Religionspädagogin:	Carolin Suhling	1–3	carolin.suhling@pirminius.ch
Hauswart:	Marko Petrusic		Tel. 076 740 31 38
	Tel. 079 221 25 21		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Hl. Messe, Pfarreizentrum
Chämi, Neftenbach

18.00 Hl. Messe durch ital. Mission,
Pfungen

Sonntag, 28. April

10.00 Hl. Messe

11.30 Taufe von Eliah und Jiam
Nnamani

Dienstag, 30. April

8.30 Hl. Messe

Mittwoch, 1. Mai – Hl. Josef der Arbeiter

18.30 Eucharistische Andacht

19.00 Hl. Messe

Freitag, 3. Mai

8.30 Hl. Messe

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Hl. Messe, Pfarreizentrum
Chämi, Neftenbach

Sonntag, 5. Mai

10.00 Hl. Messe mit Erstkommunions-
feier

18.00 Dankandacht für die Erstkommunikanten und ihre Eltern

Christi Himmelfahrt, 9. Mai

10.00 Hl. Messe

Die Hl. Messen vom 7./8./10. Mai entfallen. Danke für Ihr Verständnis.

Mitteilungen/Veranstaltungen

MUTTERTAG, 12. MAI 2024



Herzliche Einladung zu unserem besonderen **Muttertag-Gottesdienst**, am 12. Mai.

Auch dieses Jahr gestalten wieder Firmanden den Gottesdienst, um 10.00 Uhr, in unserer St.-Pirminius-Kirche. Gedanken, Geschichten, Bilder und Lieder, mit denen wir allen Müttern und mütterlichen Personen unserer Pfarrei Danke für ihren Einsatz und ihre Liebe sagen wollen, erwarten euch im Gottesdienst.



Parallel dazu sind wieder alle Kinder von 3 Jahren bis zur 2. Klasse zur Chinderchile eingeladen.

Wir freuen uns auf euch und den gemeinsamen Start in diesen schönen Tag.

Das Vorbereitungsteam

ESCAPE-ROOM-VORMITTAG, 25.5.24



Wir laden auch dieses Jahr wieder alle Teenies der 5. und 6. Klasse zu unserem selbstgestalteten Escape-Room-Vormittag ein. Am **25. Mai** treffen wir uns voraussichtlich so gegen 9.30 Uhr im Pfarrhaus Pfungen. Während des Vormittags beschäftigen wir uns mit einem biblischen Thema, versuchen die Rätsel des Escape-Rooms zu lösen, um den Raum wieder als Gewinnerinnen und Gewinner verlassen zu können, und schliessen den Vormittag mit einem besonderen Gemeinschaftsmahl ab.

Genauere Informationen erhalten die Familien rechtzeitig vor dem Anlass.

Das Vorbereitungsteam

ÖKUM. DORFFESTGOTTESDIENST IN NEFTENBACH, 26. MAI 2024



Am 24.–26. Mai findet in Neftenbach das traditionelle Dorffest statt.

Die Seelsorgenden der ref. Kirche Neftenbach, der Mosaik-Kirche Neftenbach und der kath. Pfarrei St. Pirminius laden herzlich zum ökumenischen Dorffestgottesdienst am **26. Mai**, um **10.00 Uhr**, auf dem Kirchenplatz der ref. Kirche in Neftenbach ein.

Zum Thema «Die Kugel rollt» wollen wir miteinander singen, beten, Gedanken hören und ein Fest des Glaubens und des Lebens feiern. Mitgestaltet wird der Gottesdienst von Firmanden von St. Pirminius.

Wir freuen uns auf einen tollen Dorffestgottesdienst mit euch.

Das Vorbereitungsteam

GOTTESDIENST MIT HOCHZEITSJUBILÄUMSFEIER – 2. JUNI, 10.00 UHR



Die Liebe ist geduldig und dauert ewig – sie verzeiht alles (1 Kor 12 ...)

Das Jawort, das Sie einander gegeben haben, ist das Fundament des gemeinsamen Weges für die Ehe und Familie. Es ist der Motor Ihrer täglichen Bemühungen und dient als Stütze besonders dann, wenn die Beziehung in Frage gestellt wird.

In unserer schnelllebigen Welt ist es einfacher geworden, sich zu trennen oder sich scheiden zu lassen. Deshalb sind Sie für uns ein Vorbild und zugleich eine Ermutigung, dass Sie durch alle Hindernisse und Gefahren bis zum heutigen Tag zueinanderstehen.

Das Pfarrei-Jahr 2024 ist der Familie und dem Glauben gewidmet. Deswegen laden wir Sie zu einem besonderen Gottesdienst am Sonntag, den 2. Juni, um 10.00 Uhr ein. **Wenn Sie ein Hochzeitsjubiläum von 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 oder mehr Jahren in diesem Jahr feiern können**, laden wir Sie herzlich zu diesem speziellen Gottesdienst ein, um Ihr Eheversprechen zu erneuern und mit dem Segen Gottes besiegeln lassen.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme. Pfr. Benignus oder das Pfarrbüro (Tel. 052 315 14 36 / pfarrei@pirminius.ch) nimmt Ihre Anmeldung bis 5. Mai 2024 sehr gerne entgegen.

RÜCKBLICK FAMILIENBIBEL-ZIRKUSNACHMITTAG



Am **ersten Samstag im April** konnten wir bei strahlendem Sonnenschein **einen wunderbaren Zirkusnachmittag miteinander erleben**.

Es nahmen 11 Familien mit Kindern von 3 bis 10 Jahren daran teil und hatten viel Freude, Jonglierausdauer, Balancefestigkeit und gute Ideen beim Schminken und Verkleiden. Es war ein mega lässiger, cooler Nachmittag zum Thema «Meine Talente entdecken und die Gemeinschaft Jesu erleben».

So wie die Sonne gestrahlt hat, konnte man auch in strahlende Gesichter von Gross und Klein schauen. In der Andacht wurde es dann noch mal religiös und auch akrobatisch und fröhlich, mit Carolin Suhling als Clownin Isa Suh, und so konnten wir Jesus Christus in unserer Mitte spüren und den Anlass mit viel Gemeinschaft und Freude abschliessen.

Das Katechetenteam

Rheinau



Kath. Pfarramt Liebfrauen Rheinau, Untere Steig 2, 8462 Rheinau,
Telefon 052 319 12 55, www.kathrheinau.ch, kathrheinau@bluewin.ch

Pfarrer: Dr. Johannes M. Oravec sakristei@kathrheinau.ch
Mitarbeitender Priester: Rolf Maria Reichle, 078 684 09 33 Haus der Stille, 052 305 43 50
Sakristanin/Kirchenführerin: Beatrix Zureich, 052 319 31 00 www.spirituelle-weggemeinschaft.ch

Gottesdienste

K (Klosterkirche), B (Bergkirche)
H (Haus der Stille)

Samstag, 27. April

18.30 Heilige Messe K

Kollekte: Jugend u. Familie: für Schweizer (Gross-)Familien in Not

Sonntag, 28. April

9.30 Heilige Messe K

WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 29.4. Hl. Katharina von Siena

18.30 Hl. Messe B

Di 30.4. 9.15 Hl. Messe H

Mi 1.5. Hl. Josef, der Arbeiter

18.30 Hl. Messe B

Do 2.5. 18.30 Hl. Messe B

Fr 3.5. Herz-Jesu-Freitag

Hl. Apostel Philippus und Jakobus

18.30 Hl. Messe B

Samstag, 4. Mai

Unsere Liebe Frau von Rheinau

10.00 Heilige Messe K am Marienaltar K

18.30 Heilige Messe K

Kollekte: Missionsschwestern Petrus Claver, Hilfe für Arme in Afrika

Sonntag, 5. Mai

9.30 Heilige Messe K

17.00 Maiandacht mit Eucharistischer Anbetung und dem Cäcilienchor K

WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 6.5. 18.30 Hl. Messe K

Wird ausnahmsweise in der Klosterkirche gefeiert!

18.30 Maiandacht des kath.

Frauenvereins B

Di 7.5. 9.15 Hl. Messe H

Mi 8.5. 18.30 Hl. Messe B

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Hl. Messe K – musikalische Begleitung durch die Musikgesellschaft Rheinau. Bei schönem Wetter spielt die Musikgesellschaft danach auf der Rheinterasse des Restaurants Klostergarten. Wir freuen uns, mit Ihnen den Auffahrtsgottesdienst zu feiern.

Fr 10.5. 15.00 Hl. Messe H

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 17.45 – 18.15 Uhr K

Sonntag: 8.45 – 9.15 Uhr K

Mitteilungen

EINLADUNG ZUR MAIANDACHT DES KATH. FRAUENVEREINS

Am Montag, 6. Mai 2024, um 18.30 Uhr feiern wir in der Bergkirche Rheinau unsere Maiandacht. Wir laden alle ganz herzlich dazu ein. Weitere Infos folgen in der separaten Einladung.

Der Vorstand des Frauenvereins

Winterthur und Umgebung

marisa.monsch@kath-winterthur.ch, Telefon 052 224 03 80

Gottesdienste

KANTONSSPITAL

Sonntag, 28. April, 9.30 Uhr

Spitalkirche, Haus B, 1. UG

Auffahrt Donnerstag, 9. Mai, 9.30 Uhr

Spitalkirche, Haus B, 1. UG

TAIZÉ-GEbet ... WIE IN TAIZÉ ...

Samstag, 4. Mai, 18.00–19.00 Uhr

Krypta St. Laurentius

TAIZÉ-GEbet MIT MAIANDACHT

Dienstag, 7. Mai, 19.00–20.00 Uhr

Kirche St. Peter und Paul

Diese Maiandacht wird speziell als Marienandacht mit Taizéliedern gestaltet.

Veranstaltungen

MONTAGSBLUES

Montag, 29. April, 19.30 Uhr, im Anhaltspunkt, Ida-Sträuli-Str. 91, 8409 Winterthur

Eine musikalisch-philosophische Reise durch den Alltagsblues. Zum Wochenbe-

ginn eine Stunde eintauchen und zu Geschichten und Musik rund um den eigenen Blues die Seele baumeln lassen.

Eintritt frei – Kollekte.

KONZERT UM 5

Sonntag, 5. Mai, 17.00 Uhr, Pfarreiheim St. Laurentius, Wülflingerstrasse 181, 8408 Winterthur

Dieses Mal spielt für Sie das Saxophonquartett TITKOS mit Special Guest Sarina Weber, Sopran.

Eintritt frei, Kollekte.

TREFFPUNKT FÜR PILGERINNEN UND PILGER

Dienstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Pfarreiheimsaal kath. Pfarrei St. Marien, Römerstrasse 105, 8404 Winterthur.

Wer gerne von einem schönen Leseerlebnis berichten möchte, ist eingeladen, das betreffende Buch, Auslöser des Leseerlebnisses, an dem Abend vorzustellen.

Nähere Infos unter:
www.pswinti.jimdofree.com

MAIANDACHT

Mittwoch, 29. Mai, 17.00–19.00 Uhr

Pfarreiheim St. Peter und Paul, Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur

Der Katholische Frauenbund Zürich lädt ein zur Maiandacht mit dem Thema «Magnificat – Das Lied der Hoffnung» unter der Leitung von Marianne Pleines, Seelsorgerin in St. Peter und Paul.

Die Kollekte geht zu Gunsten der Beratungsstelle *tandem*.

Anmeldung und Flyer/Infos unter:

Info@frauenbund-zh.ch oder
044 368 55 66

Anmeldeschluss: 7. Mai

ERSATZWÄHLEN IN DIE KIRCHENPFLEGE

Gesucht sind Sie!

Für die verbleibende Amtsdauer 2022–2026 suchen wir zwei motivierte Personen, welche sich vorstellen können, als Mitglied der Kirchenpflege eine verantwortungsvolle Rolle in unserer Kirchgemeinde einzunehmen.

Informationen finden Sie im Anzeigenteil dieser Ausgabe oder auf www.kath-winterthur.ch.

St. Peter und Paul



Kath. Pfarrraum St. Peter und Paul, Tellstrasse 7, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 03 70, www.peterundpaul.ch, peterundpaul@kath-winterthur.ch

Pfarrer	Stefan Staubli	052 269 03 73	stefan.staubli@kath-winterthur.ch
Seelsorgerin	Marianne Pleines	052 269 03 76	marianne.pleines@kath-winterthur.ch
Mitarbeitender Priester	Alex Kaleeckal	052 269 03 72	alex.kaleeckal@kath-winterthur.ch
Sozialdienst Tellstr. 11a	Doris Oberli	052 213 16 32	doris.oberli@kath-winterthur.ch
	Sprechstunde nach Vereinbarung		
Sakristan, Hauswart	Carlo Corazzolla/ Avgustin Ramaj	079 336 15 07	carlo.corazzolla@kath-winterthur.ch avgustin.ramaj@kath-winterthur.ch
Sekretariat	Bernadette Gantner/ Manuela Guida	052 269 03 70	peterundpaul@kath-winterthur.ch
Öffnungszeiten	Mo, Di, Mi, Fr: 8.00–12.00 Uhr/13.30–17.00 Uhr, Donnerstag geschlossen		

Gottesdienste

▶STREAM Zusätzlich online auf www.peterundpaul.ch verfügbar

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Dienst: Pfr. Stefan Staubli
Opfer: Grundschulbildung für Kinder aus halbnomadisch lebenden Hirtenfamilien, Kenia (CO-Operaid)

Samstag, 27. April

16.30–17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Slowenischer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier **▶STREAM**
11.15 Eucharistiefeier
16.00 Santa Misa en español
18.15 Santa Messa in italiano
19.30 Eucharistiefeier

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 29.4. 8.30 Eucharistiefeier
Di 30.4. 8.30 Eucharistiefeier
Mi 1.5. 8.30 Eucharistiefeier
Do 2.5. 18.30 Rosenkranz
19.00 Eucharistiefeier
Fr 3.5. **Herz-Jesu-Freitag**
19.00 Eucharistiefeier und Anbetung bis 20.00 Uhr

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Opfer: Behebung von Augenleiden in der Emanuel-Klinik, Äthiopien (Stiftung Peter Bachmann)

Samstag, 4. Mai (Pfr. Stephan Schmidt)

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai (Pfr. Alex Kaleeckal)

9.30 Eucharistiefeier **▶STREAM**
11.15 Eucharistiefeier
16.00 Santa Misa en español
17.00 Ungarischer Gottesdienst
18.15 Santa Messa in italiano
19.30 Eucharistiefeier

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 6.5. 8.30 Eucharistiefeier
Di 7.5. 8.30 Eucharistiefeier
19.00 **Maiandacht mit Taizé-gebet**
Mi 8.5. 8.30 Eucharistiefeier

Christi Himmelfahrt, 9. Mai

Pfarreiausflug zur Spitzkirche St. Magdalena auf der Klosterinsel Rheinau; Eucharistiefeier um 11.30 Uhr mit Kirchenchor, anschliessend Apéro und Mittagessen. Anmeldeschluss: Di 30. April

Dienst in St. Peter und Paul: Pfr. M. Vogel (9.30 Uhr), Pfr. St. Schmidt (19.30 Uhr)

Opfer: ATD Vierte Welt setzt sich für die Würde und Rechte der Ärmsten ein

9.30 Eucharistiefeier

▶STREAM

19.30 Eucharistiefeier

Fr 10.5. 19.00 Eucharistiefeier

GEDÄCHTNISSE UND JAHRZEITEN

Di 7.5. 9.30 Familien Krämer

Mitteilungen

BILDER DER ERSTKOMMUNION



MARIENANDACHTEN IM MAI

Auch dieses Jahr beginnt die Reihe unserer Marienandachten am **Dienstag, 7. Mai um 19.00 Uhr** in Verbindung mit meditativen Taizéliedern in der Kirche. Mit der Harfenistin Arianna Camani werden wir dazu eine ganz spezielle Begleitung haben. Herzliche Einladung zu dieser Maiandacht der besonderen Art.

Und auch die letzte Marienandacht vom **Mittwoch, 29. Mai um 17.00 Uhr** können Sie sich vormerken. Im Rahmen eines kantonalen Angebots des kath. Frauenbundes KFB wird unsere Seelsorgerin Marianne Pleines das Magnificat Mariens in den Mittelpunkt stellen.

Auch die Dienstage dazwischen, 14. und 21. Mai, gehören dazu, wo in Gebeten und Liedern die Mutter Jesu als unsere Schwester im Glauben angerufen wird.

Stefan Staubli

FRAUEN ST. PETER UND PAUL

Zweiteiliger Sashiko-Taschenetui-Kurs

Montag, 6. Mai und 27. Mai, 18.30 Uhr, bei Ying-design.ch, Katharina-Sulzer-Platz 12



Du erfährst, wie du für ein Stück Stoff ein Sashiko-Muster entwerfen, einen Raster erstellen und das Muster auf dem Stoff anbringen kannst. Weiter gehts mit dem Besticken und der Fertigstellung des gefütterten Täschchens.

Anmeldung und Info bis Montag, 29. April, bei Claudia Groth, 079 621 81 36 oder c.groth@bluewin.ch.

ZUM AUFFAHRSTAG

Christi Himmelfahrt ist eine österliche Klarstellung: Bei der Auferstehung Jesu Christi handelt es sich nicht bloss um die Wiederbelebung eines Leichnams samt Rückkehr in dieses Leben – vielmehr die definitive Heimkehr in ein ganz anderes Dasein bei Gott. Was heute manchmal vergessen geht, ist wahr. Unser Unterwegssein hier auf Erden ist ein Heimweg – und unser Sterben ein Heimfinden.

Stefan Staubli



Zusammenarbeitsraum

ALBANICLUB VORTRAGSABEND

Freitag, 3. Mai, 19.30 Uhr, Pfarreiheim St. Peter und Paul

Referat von Roland Gröbli, Historiker, zum Thema «Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss: Eine Herausforderung bis heute».

SENIOREN-MAIAUSFLUG

Donnerstag, 16. Mai, nachmittags

Dieses Jahr fahren wir mit dem Car ins Knonauer Amt. Der erste Halt ist bei einer Kirche für eine kurze Andacht. Anschliessend besuchen wir den **Park Seleger Moor** bei Rifferswil.

St. Ulrich

Kath. Pfarrramt St. Ulrich, Seuzacherstrasse 1, 8400 Winterthur
Telefon 052 269 03 80, www.stulrich.ch



Gemeindeleiter	Marcus Scholten	052 269 03 82	marcus.scholten@kath-winterthur.ch
Seelsorgerin im Pastoraljahr	Silvia Di Lazzaro	052 269 03 84	silvia.dilazzaro@kath-winterthur.ch
Pfarradministrator	Stefan Staubli	052 269 03 73	stefan.staubli@kath-winterthur.ch
Sakristan	Samuel Meshkora, Waser Blazanka	079 836 55 77	
Sozialarbeiterin	Mägi Fässler	052 269 03 83	margrit.faessler@kath-winterthur.ch
	Sprechstunde nach Vereinbarung		
Sekretariat	Rosalba Lauria/ Patrizia Scaramuzza	052 269 03 80	stulrich@kath-winterthur.ch
Öffnungszeiten:	Mo, Di, Do, Fr. 8.30–11.30 Uhr		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Opfer: KESo/Grundschulbildung für Kinder aus Hirtenfamilien, Kenia (CO-Operaid)

Samstag, 27. April

17.00 Eucharistiefeier der Portugiesen

Sonntag, 28. April

9.30 Gottesdienst

11.00 Gottesdienst Kroaten, Kirchenkaffee

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mi 1.5. 10.00 Gottesdienst im Alterszentrum Rosental

Do 2.5. 9.00 Gottesdienst

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Opfer: KESo/Behebung von Augenleiden, Äthiopien (Stiftung Peter Bachmann)

Samstag, 4. Mai

17.00 Eucharistiefeier der Portugiesen

Sonntag, 5. Mai

9.30 Gottesdienst, Chilekafi

11.00 Gottesdienst Kroaten, Kirchenkaffee

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 6.5. 17.00 Maiandacht

CHRISTI HIMMELFAHRT

Do 9.5. 11.00 Familiengottesdienst

St. Peter und Paul+St. Ulrich

Dort können wir Rhododendren- und Azaleenblüten in allen Farben bewundern.

Vor der Rückfahrt nach Winterthur geniessen wir einen Zvieri oder eine kleine Mahlzeit in einem Restaurant.

Die Flyer liegen im Schriftenstand der beiden Kirchen auf. Sind Sie interessiert? Dann bitten wir um Ihre **Anmeldung bis Dienstagmittag, 7. Mai**, bei Mägi Fässler, Sozialdienst St. Ulrich, margrit.faessler@kath-winterthur.ch, Tel. 052 269 03 83. Gerne erteile ich auch weitere Auskünfte.

Mägi Fässler, Sozialdienst

Mitteilungen

CHRISTI HIMMELFAHRT



Am **Donnerstag, 9. Mai, um 11.00 Uhr** feiern wir bei schönem Wetter auf dem Gütli (Ende der Wolfensbergstrasse) Gottesdienst.

Wir laden unsere Pfarreiangehörigen und die kroatischen und irakischen Mitchrist/-innen ganz herzlich ein, diesen Familiengottesdienst mit uns zu feiern. Nach dem Gottesdienst möchten wir unser Essen am Feuer zubereiten. Bitte bringen Sie Ihr Grillgut, Brot und Getränke selber mit.

Bei schlechtem Wetter weichen wir für den Gottesdienst in die Kirche aus. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum Grillieren in der Oase.

Wünschen Sie einen Fahrdienst aufs Gütli? Dann melden Sie sich bitte bis Montagmittag, 6. Mai, im Sekretariat an.

ACAT SCHWEIGT NICHT

ACAT ist eine christliche Menschenrechtsorganisation, die sich für die weltweite Abschaffung von Folter und Todesstrafe einsetzt. ACAT

- interveniert ungeachtet der politischen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit der Opfer.
- ist unabhängig von jeglichen Institutionen, ökumenisch und für alle offen.
- ist in rund 30 Ländern vertreten.

Wir beteiligen uns an den aktuellen Briefaktionen. Im Foyer unserer Kirche liegen regelmässig Schicksalsberichte über Menschen auf, die in aller Welt inhaftiert sind aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Gewissens, ihrer religiösen oder politischen Haltung oder wegen diverser ungerechter Verhältnisse. Amnesty International veröffentlicht diese Berichte und fordert dazu auf, dass wir uns für solche Menschen einsetzen. Unzählige Gefangene sind zuletzt wegen solcher Briefaktionen entlassen worden oder zumindest wurden ihre Haftbedingungen erleichtert. Setzen auch Sie mit Ihrer Unterschrift ein Zeichen. Im Namen der Betroffenen ganz herzlichen Dank!

EIN LÖFFEL HONIG

Als ich heute Morgen einen Löffel Honig in den Mund steckte, stutzte ich plötzlich und fragte mich: Wie viele Flugstunden von wie vielen Bienen stecken in so einem Löffel Honig? Ich fühlte Freude und Dankbarkeit, denn Honig mag ich gern. Da hat einer Bienen auf den Weg geschickt, Blumen für die Bienen blühen und die Sonne scheinen lassen, denn bei Regen fliegen die Bienen nicht. Da hat einer die Bienen gebeten, gratis zu arbeiten, und den Blumen eingegeben, gratis zu blühen. Da muss mich einer sehr gern haben, um das alles zu organisieren für einen Löffel herrlichen goldgelben Honig am Morgen. Da steckt irgendwie eine ganz intensive Liebe dahinter. Und es bedrückt mich, dass wir so wenig daran denken. Mir wird plötzlich bewusst, wie oberflächlich und abgestumpft wir in unserem hochtechnisierten Lebensmilieu geworden sind. Wir leben unter Wundern und wundern uns nicht mehr. *Phil Bosmans*



Voranzeigen

PFARREIWAUNDERUNG 2024

Am Wochenende vom 17. und 18. August führt uns die diesjährige Pfarreiwanderung ins Sopraceneri: Am Samstag wandern wir im Val Piora vom Lago Ritom zum Lago di Tom und dann zum Lago Cadagno, von wo aus wir unsere Rundwanderung Richtung Rifugio Lago Ritom, unserem Übernachtungsort, vollenden. Der Sonntag ist der Strada alta gewidmet: Von Altanca geht es in leichtem Auf und Ab bis Osco. Wir bewegen uns auf gut ausgebauten Bergwanderwegen, welche nur moderate Konditionsanforderungen an uns stellen. Die Ausschreibung mit Anmelde-möglichkeiten erfolgt um Pfingsten herum. In der Hoffnung auf sommerlich schönes Wanderwetter freue ich mich auf ein geselliges, abwechslungsreiches Wochenende.

Hansruedi Frey

Agenda

Do, 2. und 9. Mai, 14.00–15.00 Uhr **Zeit. Punkt**, Zentrum Rosenberg, Ginelli

Während den Frühlingsferien vom 22. April bis 26. April sind wir am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr persönlich für Sie da. Vom 29. April bis 3. Mai sind wir am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr telefonisch oder per Mail erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten erfahren Sie auf unserem Telefonbeantworter die Telefonnummer für seelsorgerische Notfälle

Herz Jesu



Kath. Pfarramt Herz Jesu, Unterer Deutweg 89, 8400 Winterthur
Telefon 052 235 03 70, www.herzjesu.ch

Pfarrer:	Klaus Meyer	Tel. 052 235 03 72	E-Mail: klaus.meyer@kath-winterthur.ch
Pastoralassistent:	Daniel Schiele	Tel. 052 235 03 73	E-Mail: daniel.schiele@kath-winterthur.ch
Seelsorgerin im Alterszentrum Adlergarten:	Anna Wörsdörfer	Tel. 052 267 42 20	E-Mail: anna.woersdoerfer@kath-winterthur.ch
Jugendseelsorgerin:	Judith Schiele	Tel. 076 720 75 27	E-Mail: judith.schiele@kath-winterthur.ch
Sozialarbeiterin:	Tissja Müller	Tel. 052 235 03 77	E-Mail: tissja.mueller@kath-winterthur.ch
Sakristan:	Toni Partalov	Tel. 078 634 25 02	
Sekretariat:	S. Klein/R. Ballmann	Tel. 052 235 03 70	E-Mail: herzjesu@kath-winterthur.ch
Öffnungszeiten:	Mo/Di/Do 8.00–11.30 Uhr/Do 14.00–16.00 Uhr		

Für Beichtgespräche wenden Sie sich bitte an Pater Varghese Nadackal

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

10.30 Gottesdienst im Alterszentrum Adlergarten

11.00 MCLI – Gottesdienst

Kollekte: Grundausbildung für Kinder aus Hirtenfamilien in Kenia.

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 30.4. 8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Eucharistiefeier

Do 2.5. 9.00 Eucharistiefeier

Fr 3.5. 10.30 Eucharistiefeier im Alterszentrum Adlergarten

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier

10.30 Gottesdienst im Alterszentrum Adlergarten

11.00 MCLI – Gottesdienst

Kollekte: Behebung von Augenleiden Äthiopien, Stiftung Peter Bachmann

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 7.5. 8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Eucharistiefeier

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

9.00 Eucharistiefeier zu Auffahrt

Fr 10.5. 10.30 Eucharistiefeier im Alterszentrum Adlergarten

STIFTMESSEN UND GEDÄCHTNISSE

Donnerstag, 2. Mai, Sergio Losito

Mitteilungen

90 JAHRE HERZ JESU JUBILÄUMSANLÄSSE 1. HALBJAHR

Samstag, 25. Mai, 18.00 Uhr Gottesdienst aller Winterthurer Pfarreien in Herz Jesu, Musikalische Gestaltung Ai Simanowski Orgel, Keita Kitade, Trompete, anschliessend herzliche Einladung zum Apéro.

Sonntag, 9. Juni, 9.30 Uhr Patrozinium, Festgottesdienst. Musikalische Gestaltung Chor Herz Jesu, mit anschliessendem Apéro.

Sonntag, 16. Juni 11.00 Uhr Matinee-Konzert im Pfarreiheim mit dem Piano-Duo und dem Chor Herz Jesu.

Sonntag, 23. Juni, 9.30 Uhr Dankgottesdienst zum Schuljahresabschluss der UntischülerInnen. Anschliessend gemeinsames Grillieren und buntes Unterhaltungsprogramm.

RÜCKBLICK ERSTKOMMUNIONFEIER



Mit Freude dürfen wir auf die Erstkommunionfeier am Weissen Sonntag, 7. April, zurückblicken. Die sechs Kinder haben sich unter dem Motto «Jesus, du verwandelst mein Leben» mit ihren Eltern in der Vorbereitung sehr engagiert und bei allen Anlässen aktiv mitgewirkt. So konnte auch die Feier zu einem schönen und prägenden Erlebnis werden.

Veranstaltungen

SENIORENTREFF

Dienstag, 30. April 14.00 Uhr Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zum Spiel- und Jassnachmittag im Pfarreiheim Herz Jesu. Besucher, die einfach nur plaudern und erzählen möchten, sind selbstverständlich auch jederzeit herzlich willkommen.



WANDERGRUPPE HERZ JESU

Am Mittwoch, 8. Mai, ist die Wandergruppe wieder unterwegs! Auskunft über den Treffpunkt und die Route sind erhältlich am Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr bei Ursula und Markus Erni: 079 763 99 84.

Vorschau

ÖKUMENISCHER TREFFPUNKT

Donnerstag, 23. Mai, 9.00–11.00 Uhr Kath. Pfarreiheim Herz Jesu, Unterer Deutweg 85

FIZ – Frauenhandel und Frauenmigration
Die FIZ ist ein schweizweit anerkanntes Kompetenzzentrum zu Menschenhandel und Frauenmigration. Seit 1985 setzt sich die FIZ als NGO unabhängig, anwaltschaftlich und menschenrechtsbasiert für Migrantinnen ein, die von Ausbeutung und Gewalt betroffen sind. Zu diesem Zweck führt sie zum einen die Beratungsstelle für Migrantinnen und zum anderen das spezialisierte Opferschutzprogramm Menschenhandel. Jährlich berät, betreut, begleitet und unterstützt die FIZ rund 800 Klientinnen. Weiter bildet sie Fachpersonen aus und vertritt die Interessen von betroffenen Migrantinnen auf internationaler und nationaler Ebene.

Referentinnen Laura Rietschi und Alicia Adams, Geschäftsstelle FIZ in Zürich mit Frühstück, ohne Anmeldung
Wir freuen uns auf Sie!
Unkostenbeitrag Fr. 5.–

SENIORENAUSFLUG

Dienstag, 21. Mai, Ausflug der Seniorengruppe zum Kloster Fischingen. Bitte melden Sie sich bis **14. Mai** an bei Tissja Müller, tissja.mueller@kath-winterthur.ch. Genauere Angaben finden Sie auf der Homepage. Flyer liegen auf.

Seelsorgeraum Herz Jesu –

MEDITATION DES TANZES

Mittwoch, 8. und 22. Mai, 19.30–21.00 Uhr, Kirche St. Urban. Leitung: Astrid Knipping – frühzeitige Anmeldung erbeten.

St. Urban



Kath. Pfarramt St. Urban, Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur,
Telefon 052 235 03 80, www.sturban.ch

Pfarrzentrum und Kirche sind behindertengerecht eingerichtet.

Gemeindeleiter:	Peter Koller, 052 235 03 80	Jugendarbeiter:	Armin Soliva, 052 233 28 35
Seelsorgerin:	Astrid Knipping, 052 235 03 88	Sekretariat:	Verena Schult/Gerda Wyss
Mitarbeitender Priester:	Varghese Nadackal, 076 604 89 44	E-Mail:	sturban@kath-winterthur.ch
Sozialdienst:	Beatrice Helbling, 052 235 03 87	Öffnungszeiten:	Mo bis Fr 8.30–11.30 Uhr
Sakristan:	Johnson Gopurathingal, 079 917 90 47		Mo und Fr 14.00–16.00 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 27. April

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Grundschulbildung für Kinder aus Hirtenfamilien, Kenia (CO-Operaid)

Werktags:

Mo 29.4. 9.30 Stille Anbetung

Mi 1.5. 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Fr 3.5. 19.00 Eucharistiefeier
Herz-Jesu-Freitag

Samstag, 4. Mai

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

11.00 Eucharistiefeier

19.30 Maiandacht

Kollekte: Behebung von Augenleiden, Äthiopien (Stiftung Peter Bachmann)

Werktags:

Mo 6.5. 9.30 Stille Anbetung

Mi 8.5. 8.30 Rosenkranz
9.00 Wortgottesdienst

CHRISTI HIMMELFAHRT, 9. Mai

10.00 Wortgottesdienst

Kollekte: Pfarreicaritas

Fr 10.5. 10.00 Wortgottesdienst im Altersheim St. Urban

Mitteilungen

GOTTESDIENSTE WÄHREND DER FRÜHLINGSFERIEN

Während der Frühlingsferien feiern wir jeweils am Sonntag nur einen Gottesdienst, und zwar um 11.00 Uhr. Herzliche Einladung!

BÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER FRÜHLINGSFERIEN

Das Sekretariat ist während der Frühlingsferien (22.4.–5.5.2023) reduziert besetzt. Über den Anrufbeantworter er-

St. Urban

LESEWELTEN

Freitag, 10. Mai, 14.00–16.00 Uhr, Pfarrzentrum St. Urban. Austausch zum Roman «Eine Frau» von Peter Härtling, ersch. 1974, Jubiläumsjahr St. Urban.

halten Sie Informationen, an wen Sie sich in Notfällen wenden können.

G. Wyss u. V. Schult

MAIANDACHT

Sonntag, 5. Mai, 19.30 Uhr

Elisabeth und Maria werden in ungewöhnlicher Situation schwanger. Die eine war lange kinderlos geblieben, die andere ist sehr jung und nicht verheiratet. Sie haben Sorgen: Schaffe ich das in meinem Alter? Hat Gott etwas damit zu tun? Aber all das ist am Ende zweitrangig. Da wachsen zwei Kinder heran und die beiden Frauen freuen sich miteinander an ihren Schwangerschaften. Herzliche Einladung zu dieser Mai-Andacht, in der wir uns mitfreuen.

Fredy M. Isler u. Peter Koller

«GOTTESDIENST IM GEHEN» ZU CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai, 10.00 Uhr

Nach einem besinnlichen Impuls spazieren wir gemütlich von der Kirche St. Urban zur Islerhütte im Eschenbergwald. Unterwegs gibt es weitere Impulse, die alle in eine Agape-Feier bei der Hütte einmünden. Kinder sind herzlich willkommen. Anschliessend Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen aus dem Rucksack.

Astrid Knipping u. Peter Koller

ZUM HERRN HEIMGEGANGEN



ist am 27. März Frau Oliva Fuchshuber und am 6. April Frau Adrienne Stierli. Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus und bitten, ihrer und der Verstorbenen im Gebet zu gedenken.

Vorschau

FAMILIENAUSFLUG

Samstag, 11. Mai, Connyland

Begleitung und Anmeldung:
Astrid Knipping und Ruth Sierra.

CAFÉ FANTASIE

Montag, 13. Mai, 14.00–17.00 Uhr

Herzlich willkommen zum Café Fantasie, einem Treff, wo Leute miteinander das

tun können, worauf sie Lust haben: plaudern, spielen, jassen, stricken, häkeln, basteln, ... Flyer liegen im Foyer auf.

SEEMER BILDUNGSREIHE

Dienstag, 21. Mai, 9.00–11.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Urban

«Natur im Siedlungsraum»

Natur im urbanen Umfeld ist ein faszinierendes Thema. Der Referent nimmt Sie mit auf Entdeckungsreise durch die vielfältigen Ökosysteme unserer Städte.

Von den grünen Oasen der Stadtparks bis hin zu den überraschenden Lebensgemeinschaften entlang von Strassen und Gebäuden – die Stadt ist ein lebendiges Mosaik von Lebensräumen, in denen sich Pflanzen und Tiere tummeln.

Referent: Lukas Schweizer

Nächste Daten Seemer Bildungsreihe:

Dienstag, 17. September, 9.00–11.00 Uhr

Ref. Kirchgemeinde Seen

Thema: Gedächtnistraining

Dienstag, 22. Oktober, 9.00–11.00 Uhr

Ref. Kirchgemeinde Seen

Thema: Geschichte Giesserei Winterthur

VERSÖHNUNGSFEIER

VOR DER ERSTKOMMUNION

Donnerstag, 24. Mai, 19.00 Uhr

Am Samstag, 25. Mai, und am Sonntag, 26. Mai, empfangen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse zum ersten Mal das Heilige Brot. Vor diesem grossen Fest laden wir die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten und allen Pfarreiangehörigen zur Versöhnungsfeier ein.

MAIANDACHT

MIT FLÖTENENSEMBLE

Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr

Mit Regina Mauron und Astrid Knipping. Die Oberstufen-Schüler*innen von St. Urban servieren Ihnen anschliessend einen Mai-Apéro. Herzliche Einladung!

ACHTUNG NEU FÜR FAMILIEN:

«KIRCHE KUNTERBUNT»

Sonntag, 9. Juni, 10.00–13.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Urban

Thema: «Feuer und Flamme» – Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Götti oder Gotte, ... sind herzlich eingeladen!

Astrid Knipping

FRAUENBAR

Freitag, 31. Mai, 18.00–21.00 Uhr

Frauen jeglichen Alters sind herzlich eingeladen hereinzuschauen. Wir geniessen den ungezwungenen Austausch miteinander bei Apéro-Snacks und Getränken. Herzlich willkommen!

St. Laurentius

Pfarramt St. Laurentius Winterthur-Wülflingen
Wülflingerstrasse 181, 8408 Winterthur
Telefon 052 224 03 70, www.stlaurentius.ch

Ausschliesslich für seelsorgerische Notfälle: Tel. 079 227 56 99

Pfarrbeauftragter: Zeljko Calusic, Diakon Tel. 052 224 03 72 E-Mail: zeljko.calusic@kath-winterthur.ch
Priester: Oscar Tassé Tel. 052 224 03 73 E-Mail: oscar.tasse@kath-winterthur.ch
Sozialdienst: Margarete Zani Tel. 052 224 03 77 E-Mail: margarete.zani@kath-winterthur.ch
Sakristan: Rony Ciuffi Tel. 079 281 86 22 E-Mail: rony.ciuffi@kath-winterthur.ch
Sekretariat: Morena Keller Tel. 052 224 03 70 E-Mail: stlaurentius@kath-winterthur.ch
Marisa Monsch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30–11.30 Uhr und Mittwoch 13.30–17.00 Uhr



AUFFAHRT

Am **Donnerstag, 9. Mai, um 10.00 Uhr**, feiern wir die Messfeier zu Auffahrt.

Wussten Sie schon, warum die Auffahrt oder Christi Himmelfahrt an einem Donnerstag gefeiert wird?

Es hat einen biblischen Grund. In der Apostelgeschichte 1,3 heisst es: «Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen...» Der 40. Tag nach Ostern ist nun mal ein Donnerstag.

Z. Calusic, Diakon

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte:

Grundsulbildung für Kinder aus Hirtenfamilien in Kenia (Co-Operaid)

Samstag, 27. April

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Messfeier

Stiftsjahrzeit: *Giuseppe und Elda Tomamichel*

Sonntag, 28. April

9.00 Santa Messa in italiano

10.00 Messfeier

Stiftsjahrzeit: *Max und Heidi Seiler*

17.00 Messfeier in Malayalam (indisch)

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mi 1.5. 8.15 Rosenkranzgebet
9.00 Messfeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte:

Behebung von Augenleiden in Äthiopien (Stiftung Peter Bachmann)

Samstag, 4. Mai

18.00 Taizé-Gebet

Sonntag, 5. Mai

9.00 Santa Messa in italiano

10.00 Messfeier

Gedächtnis: *Hermann Juen*

10.00 Gottesdienst ipw Schlosstal

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 7.5. 9.00 Messfeier

Mi 8.5. 8.15 Rosenkranzgebet
9.00 Messfeier

CHRISTI HIMMELFAHRT

Do 9.5. 10.00 Messfeier zu Auffahrt

Mitteilungen

TAIZÉ-GE BET ... WIE IN TAIZÉ ...

Am **Samstag, 4. Mai, 18.00 Uhr**, feiern wir eine sehr besinnliche Feier mit dem Wort Gottes und Kommunion, Fürbitten und Besinnung, Taizé-Liedern und Stille. Der Ablauf ist gleich wie im Kloster von Taizé. Anschliessend Umtrunk.

KONZERT UM 5

Geniessen Sie am **Sonntag, 5. Mai, um 17.00 Uhr** im Pfarreizentrum eine musikalische Auszeit mit dem Saxophonquartett TITKOS und Sarina Weber, Sopran.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

BIBEL TEILEN

Am **Dienstag, 7. Mai, um 18.30 Uhr**, treffen wir uns im Pfarreizentrum, um in sieben Schritten und in der Gemeinschaft miteinander die Heilige Schrift zu lesen, zu betrachten und zu teilen. Keine Anmeldung oder Vorkenntnisse notwendig. Einfach kommen und ein offenes Herz mitnehmen.

SANIERUNG DER KIRCHE

Am Montag, 8. April 2024, hat die Sanierung unserer Kirche begonnen. Als Erstes musste die Orgel ausgebaut werden, damit sie während der Sanierungsarbeiten nicht beschädigt wird. Die Arbeiten laufen bis jetzt planmässig und werden ein Jahr dauern. So Gott will, werden wir Ostern 2025 in der Kirche feiern können. Wir werden regelmässig die Fotos der Arbeiten auf die Homepage laden.

BÜROZEITEN FRÜHLINGSFERIEN

Das Sekretariat ist während der Frühlingferien vom **22. April bis 3. Mai 2024** wie folgt geöffnet: Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen von 9.00 bis 11.00 Uhr. Am Mittwoch, **1. Mai**, bleibt das Sekretariat den ganzen Tag geschlossen.

Ausschliesslich für seelsorgerische Notfälle erreichen Sie uns unter der Nummer **079 227 56 99**.



St. Josef

Kath. Pfarramt St. Josef, Nägelsestrasse 46, 8406 Winterthur
Telefon 052 209 03 70, stjosef@kath-winterthur.ch, www.stjosef.ch

Pfarradministrator:	P. Sunny Thomas	Tel. 052 209 03 72	E-Mail: sunny.thomas@kath-winterthur.ch
Seelsorger:	Paul Miklovic	Tel. 052 209 03 73	E-Mail: paul.miklovic@kath-winterthur.ch
Seelsorger:	Alexander Ruch	Tel. 052 209 03 74	E-Mail: alexander.ruch@kath-winterthur.ch
Sozialarbeiter:	Norbert Pfister	Tel. 052 209 03 77	E-Mail: norbert.pfister@kath-winterthur.ch
Sakristanin:	Susanna Partalov	Tel. 079 836 55 85	E-Mail: susanna.partalov@kath-winterthur.ch
Sekretariat:	Cornelia Bhend	Tel. 052 209 03 70	E-Mail: stjosef@kath-winterthur.ch
Öffnungszeiten:	Di–Fr: 9.00–11.00 Uhr, Di und Fr: 14.00–16.00 Uhr		



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

15.30 Eucharistiefeier in vietnamesischer Sprache
17.00 Beichte
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte

KESo/Grundschulbildung für Kinder aus Hirtenfamilien, Kenia

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 30.4. 18.30 Rosenkranz
19.00 Eucharistiefeier
Do 2.5. 8.30 Eucharistiefeier
Fr 3.5. 8.30 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00 Beichte
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte

KESo/Behebung von Augenleiden (Stiftung Peter Bachmann)

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 7.5. 18.30 Rosenkranz
19.00 Eucharistiefeier
Mi 8.5. 19.00 Maiandacht
Fr 10.5. 8.30 Frauenmesse mit anschliessendem Kaffee im Pfarreizentrum

CHRISTI HIMMELFAHRT

Do 9.5. 10.00 ökum. Auffahrtsgottesdienst Freizeitanlage Dättnau

GEBET FÜR UNSERE PFARREI

Liebe Pfarreiangehörige, wir beten in den nächsten zwei Wochen ganz speziell für die Bewohner folgender Strassen: Am 27. und 28. April 2024:

Aeschaustrasse und Agnesstrasse

Am 4. und 5. Mai 2024:

Ankerstrasse und Auwiesenstrasse

Alle Pfarreiangehörigen, besonders die Bewohner der erwähnten Strassen, sind eingeladen, den Gottesdienst an jenem Wochenende zu besuchen und dieses Anliegen im Gebet zu begleiten.

Mitteilungen

MÄNNERVEREIN: NÄCHSTER STAMMTISCH: DONNERSTAG, 2. MAI

Wir treffen uns immer am ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Restaurant «Il Sapore», Zürcherstrasse 208, zu einer gemütlichen Männerrunde. Gesellen auch Sie sich zu uns!

Vorstandsteam Männerverein

FRAUEN-KAFICHRÄNZLI

Dienstag, 7. Mai 2024, 14.00 Uhr

Pfarreizentrum St. Josef
Wir freuen uns auf viele Frauen bei Kaffee und Gebäck.

IN UNSERER PFARREI WIRD GETAUFT

An Auffahrt, am 9. Mai, dürfen wir Amina Yiga durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft unserer Kirche aufnehmen und wünschen dem Täufling Gottes reichen Segen. Wir gratulieren den Eltern Winnie und Fahad Yiga ganz herzlich.



MAIANDACHTEN IN ST. JOSEF

Der **Maimonat** ist ein Anlass für die katholische Kirche, ihn in besonderer Weise zum Marienmonat zu erklären. Denn das farbenreiche Aufblühen der Natur gilt katholischen Gläubigen gleichsam als Spiegel der Gottesmutter, der – wie sie sagen – ersten und lieblichsten Blüte der Erlösung, dem «Frühling des Heils».

In unserer Pfarrei finden die Maiandachten an folgenden Tagen statt:

- Mittwoch, 8. Mai 2024, 19.00 Uhr
- Mittwoch, 15. Mai 2024, 14.00 Uhr für 5.+6. Klasse
- Mittwoch, 22. Mai 2024, 18.00 Uhr für Frauen, mit Apéro
- Mittwoch, 29. Mai 2024, 19.00 Uhr

ÖK. GOTTESDIENST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai 2024, 10.00 Uhr Freizeitanlage Dättnau

Herzliche Einladung zu diesem ökumenischen Gottesdienst. Im Anschluss sind Sie herzlich zum Chilekafi eingeladen.

PFARREIAUSFLUG STEIN AM RHEIN MIT OLDTIMER-POSTAUTO

Kommen Sie mit an den diesjährigen Pfarreiausflug von St. Josef:

Sonntag, 30. Juni 2024, 9.00–17.00 Uhr

Wir fahren mit einem Oldtimer-Postauto ab St. Josef nach Stein am Rhein. Um 10.30 Uhr besuchen wir den Gottesdienst in Herz-Jesu Stein am Rhein. Anschliessend nehmen wir teil an einer klassischen Altstadtführung, welche nach 45 Minuten beim Restaurant endet, wo wir gemeinsam zu Mittag essen. Später werden wir per Schiff nach Steckborn fahren, wo das Postauto uns wieder erwartet.

Schnelle Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Priorität haben Pfarreimitglieder von St. Josef.



Anmeldungen finden Sie auf www.stjosef.ch und sie liegen in der Kirche auf. **Wir freuen uns auf rege Teilnahme, auch Familien sind herzlich willkommen!**

Voranzeige

DATEN FÜR IHRE AGENDA:

19.5. Pfingstgottesdienst mit Projektchor



Aus unserer Pfarrei verstorben sind:

- Frau Monika Medeot, 67-jährig
 - Frau Fancesca Grecuccio, 65-jährig
- Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.**

St. Marien



Kath. Pfarraamt St. Marien, Römerstrasse 105, 8404 Winterthur
Telefon 052 245 03 70, www.stmarien.ch
Pfarreizentrum und Kirche sind barrierefrei

Gemeindeleiter:	Michael Weissshar	Tel. 052 245 03 72	Sekretariat:	M. Kramer/S. Haller	Tel. 052 245 03 70
Pfarradministrator:	Stefan Staubli	Tel. 052 269 03 73			
Seelsorgerin:	Ingrid Bolliger	Tel. 052 245 03 75	E-Mail:	stmarien@kath-winterthur.ch	
Seelsorgerin:	Anna Wörsdöfer	Tel. 052 245 03 78	Öffnungszeiten:	Mo, Di, Mi, Do, Fr 9.00–11.00 Uhr Mo, Fr 14.00–16.00 Uhr	
Seelsorgerin im Alterszentrum Oberi:	Claudia Gabriel	Tel. 052 267 33 25	Anhaltspunkt:	Ida Sträuli-Str. 91, 052 544 17 70	
Jugendseelsorger:	Stefan Heinichen	Tel. 052 245 03 74	E-Mail:	anhaltspunkt@kath-winterthur.ch	
Sozialarbeiterin:	Susanne Meier	Tel. 052 245 03 77			
Sakristan:	Sarmad Yono	Tel. 079 759 19 36			

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Wortgottesdienst, I. Bolliger

Sonntag, 28. April

9.30 Gottesdienst im Alterszentrum Oberi, Pfr. R. Klee
10.00 Wortgottesdienst, I. Bolliger

Opfer: KESo / Grundschulbildung für Kinder aus Hirtenfamilien, Kenia (CO-Operaid)

WERKTAGSGOTTESDIENST

Mi 1.5. 8.30 Eucharistiefeier,
P. Bachmann

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier, St. Staubli

Sonntag, 5. Mai

9.30 Gottesdienst im Alterszentrum Oberi, A. Wörsdörfer
10.00 Eucharistiefeier, St. Staubli

Opfer: Behebung von Augenleiden, Äthiopien (Stiftung Peter Bachmann)

WERKTAGSGOTTESDIENST

Mi 8.5. 8.30 Eucharistiefeier,
P. Bachmann

AUFFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in Reutlingen, I. Bolliger, J. Wildermuth

Stiftmessen, Gedächtnisse:

Sa 27.4. 18.00 Margrit Rigazzi, Luigi und Ofelia Zappa, Klara Zweifel
So 28.4. 10.00 Johannes Schmidt
So 5.5. 10.00 Pfr. Josef Rüttimann

Mitteilungen

ÖKUMENISCHER AUFFAHRT-GOTTESDIENST IN REUTLINGEN

In Reutlingen ist Quartierfest – und wir feiern dort zusammen einen ökumenischen Gottesdienst zu Auffahrt. Wir feiern in der Tabakschür von Fam. Sturzenegger, Gusslistrasse 30, 8404 Reutlingen. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Das Thema lautet «Jesus, wo bist du?». Anschliessend können Sie sich am Buffet mit Kaffee und Kuchen versorgen und später dann auch mit Grilliertem und Raclette. Kommen Sie und feiern Sie mit uns zusammen!

I. Bolliger und J. Wildermuth

BAUEN AN «ST. MARIEN DER ZUKUNFT» – ANMELDUNG WORKSHOPS

Falls Sie es noch nicht gemacht haben: Bis zum 10. Mai können Sie sich noch zu unseren Workshops «Bauen an St. Marien der Zukunft» anmelden.

Termine Gruppe 1:

Do, 23. Mai, Mo, 3. Juni, Mo, 17. Juni
jeweils 19.30 Uhr.

Termine Gruppe 2:

Mo, 27. Mai, Do, 6. Juni, Mo, 17. Juni
jeweils 19.30 Uhr.

Bauen Sie mit uns zusammen!

Wir freuen uns auf Sie.

M. Weissshar, I. Bolliger, T. Winter

KRANKHEIT UNSERES SAKRISTANS

Leider ist unser Sakristan und Hauswart Sarmad Yono erkrankt. Wir wissen nicht, wann er wieder zurück in St. Marien sein kann. Mit vereinten Kräften und zusammen mit Aushilfen versuchen wir sicherzustellen, dass die wichtigsten Aufgaben erledigt werden. In der nächsten Zeit werden wir deshalb auch keine neuen Mietgesuche entgegennehmen. Wir bitten Sie um Verständnis – auch dafür, wenn einmal nicht alles perfekt funktioniert. Wir wünschen Sarmad gute Besserung und hoffen, dass er bald wieder zurück in St. Marien sein wird.

KIRCHENOPFER SEPT. BIS DEZ. 2023

2./3.9. Kollekte für die Aufgaben des Bistums	Fr. 136.40
9./10.9. KESo / Wohnungen für Flüchtlinge in Winterthur (Verein VIWO)	Fr. 69.85
16./17.9. Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen (Inländische Mission)	Fr. 453.10
23./24.9. KESo / Kollekte für migratio am «Tag der Migrantinnen und Migranten»	Fr. 182.—
1./2.10. KESo / Überlebenshilfe im Kriegsgebiet der Ukraine (Caritas Schweiz)	Fr. 206.45
7./8.10. KESo / Schulgeld für Kinder St. Teresa's Generalate, Indien	Fr. 97.—
14./15.10. KESo / Wege aus der Armut, Frauen nähen und stricken für ein zusätzliches Einkommen in Argentinien (Kolping)	Fr. 224.20
21./22.10. KESo / Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)	Fr. 114.60
28./29.10. 2. Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi Chur	Fr. 168.70
4./5.11. Kollekte für alle kat. Gymnasien im Bistum Chur	Fr. 161.80
11./12. 11. Pfarreicaritas	Fr. 131.70
18./20.11 KESo / Elisabethen opfer für Frauen in der Dritten Welt	Fr. 213.95
25./26.11 Caritas Schweiz, Nothilfe Gazastreifen	Fr. 246.80

Veranstaltungen

ZÄME ÄSSE



Am Mittwoch, 8. Mai, 12.00 Uhr. An/Abmeldungen bitte bis Dienstag, 7. Mai, 10.00 Uhr an: 052 245 03 70 oder stmarien@kath-winterthur.ch

Voranzeige

DANKESCHÖN-FEST

Am **Samstag 25. Mai**, laden wir alle Freiwilligen unserer Pfarrei herzlich zu einem sommerlichen «Dankeschön-Frühstück» ein. Wir starten um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst zum Thema «Stell dein Licht nicht unter den Scheffel». Anschliessend können Sie sich auf ein feines Frühstück freuen. Falls Sie versehentlich keine Einladung erhalten haben, bitten wir um Entschuldigung. Bitte melden Sie sich in diesem Fall beim Sekretariat. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

San Francesco



Parrocchia MCLI San Francesco, St.Gallerstrasse 18, 8400 Winterthur,
Telefon 052 212 41 91, www.sanfrancesco-winterthur.ch,

Administrator: Dr. Daniele Faedo Tel. 052 266 01 28 E-Mail: daniele.faedo@kath-winterthur.ch
Vicario: Luca Capozzo Tel. 052 266 01 24 E-Mail: luca.capozzo@kath-winterthur.ch
Ass. Sociale: Gabriella Prudenza Tel. 052 266 01 26 E-Mail: gabriella.prudenza@kath-winterthur.ch
Segreteria: Loretta Veroni Cavuoti Tel. 052 212 41 91 E-Mail: sanfrancesco@kath-winterthur.ch
Orari di segreteria: lunedì, giovedì e venerdì 8.30-12.00/13.00-17.00, martedì 13.00-17.00
Orari di apertura Ass. Sociale: mercoledì pomeriggio e giovedì

Sante Messe

DOMENICA V DI PASQUA

Sabato 27 aprile

18.00 S. Martin, Effretikon
18.00 S. Pirminius, Pfungen

Domenica 28 aprile

9.00 S. Lorenzo, Winterthur
11.00 S. Cuore, Winterthur
18.15 SS. Pietro e Paolo, Winterthur

Colletta: Istruzione primaria per i bambini del Kenya

MESSA INFRASETTIMANALE

Mercoledì 1 maggio, MCLI San Francesco

15.30 Santa Messa
16.00 Santo Rosario
Avviso: Per tutto il mese di maggio la Santa Messa delle ore 18.30, St. Ulrich, Rosenberg, è **sospesa**.

DOMENICA VI DI PASQUA

Sabato 4 maggio

18.00 S. Martin, Effretikon

Domenica 5 maggio

9.00 S. Lorenzo, Wülflingen
11.00 Sacro Cuore, Winterthur
17.00 S. Martin, Seuzach
18.15 SS. Pietro e Paolo, Winterthur

Colletta: cura degli occhi per la popolazione dell'Etiopia

S. ROSARIO INFRASETTIMANALE

Mercoledì 8 maggio, MCLI San Francesco

15.30 Santo Rosario

Prossimi appuntamenti

LOURDES

Dal 17.5.-20.5.2024, durante le ferie della Pentecoste, Pellegrinaggio a Lourdes. Per soggiorno e quota di partecipazione, vedi volantino. Per iscrizione, entro il 1 maggio, rivolgersi al signor Antonio Brunetti numero di telefono: 079/40.247.16.

CATECHESI PER GLI ADULTI

Impariamo insieme a leggere la Sacra Scrittura e a comprenderla. Ci aiuterà in questo percorso Padre Fernando Armellini, Sacerdote dehoniano di Como. Questi i prossimi appuntamenti: 18 e 25 maggio presso la sala parrocchiale S. Martin, Seuzach dalle 14.30 alle 16.30.

CORSO DI SPAGNOLO BASE 1

Presso la nostra Missione si svolge un corso base di lingua spagnola con Eleonora della Santa. Dal 18.4.-27.6.2024, ogni giovedì dalle ore 16.00 alle ore 17.30. Quota di partecipazione Fr. 5.- a lezione. Iscrizioni via mail o per telefono.

SCAMPAGNATA ADULTISSIMI CHRÄEN A NEFTENBACH

Giovedì 30 maggio dalle 10.30 in poi vi aspettiamo tutti al Chräen di Neftenbach. Programma del giorno: ore 10.30 arrivo
ore 10.45 Santa Messa, segue pranzo. Chi non ha possibilità di andare direttamente a Neftenbach, può venire in missione alle ore 10.00. Quota di partecipazione di Fr. 20.-, obbligatorio annunciarsi entro il 6 maggio presso la Segreteria.

PELLEGRINAGGIO ADULTISSIMI EINSIEDELN

Giovedì 20 giugno a conclusione dell'Anno pastorale andremo insieme in Pellegrinaggio ad Einsiedeln. Programma: 8.30 partenza
10.00-11.30 S. Rosario e Santa Messa
12.00 pranzo e tempo libero
16.30 Vespri e Salve Regina
Pranzo con due menu a scelta con carne o pesce. Prezzo: tutto compreso di viaggio, pranzo, acqua, vino, caffè Fr. 105.-. Prenotare entro il 7 giugno 2024.

VACANZE AL MARE ADULTISSIMI

Come ogni anno dal 2.9.-16.9.24 proponiamo il soggiorno al mare di Senigallia. Il volantino informativo uscirà con tutte le informazioni utili. Prenotazione entro e non oltre il 30 giugno e pagamento della quota entro e non oltre il 12 luglio. Per informazioni rivolgersi in Segreteria.

Region Winterthur

KIRCHGEMEINDE WINTERTHUR

Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur
052 224 03 80; info@kath-winterthur.ch
www.kath-winterthur.ch

KANTONSPITAL WINTERTHUR KLINIK LINDBERG

Brauerstrasse 15, 8400 Winterthur
052 266 21 21;
katholisches.pfarramt@ksw.ch

ALBANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Don Marijan Lorenci, 071 960 12 77
info@misioni.ch, www.misioni-tg.ch

ENGLISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Boguslaw Kosmider, 044 382 02 06
info@englishmission.ch
www.englishmission.ch

FRANZÖSISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Didier Boillat, 044 251 52 55
secretariat@missioncatholique.ch
www.mission-zurich.ch

KROATISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Ivan Prusina, 044 455 80 60
hkm.zuerich@bluewin.ch
www.hkmzuerich.ch

PHILIPPINISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Julipros Dolotallas, 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

POLNISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Pfr. Artur Czastkiewicz, 044 461 47 10
zurich.pmk@gmail.com
www.zhkath.ch/polenmission/pl

PORTUGUESISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. José Barroso, 044 242 06 40
info@missaocatolica.ch
www.zh.missaocatolica.ch

SLOWAKISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Pavol Šajgalík, 044 241 50 22
slovenska.misia@gmail.com
www.skmisia.ch

SLOWENISCHSPRACHIGE SEELSORGE

David Taljat, 044 301 31 32
slomission@gmail.com, www.slomisija.ch

SPANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Juan Carlos Rodriguez, 044 281 06 06
mcle@misioncatolica.ch
www.misioncatolica.ch

TAMILISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Murali Ananthanayagam
044 461 56 43
johnson@swisstamilmission.ch

TSCHECHISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Vakant

UNGARISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Peter Varga, 044 362 33 03
buro@ungarn-mission.ch
www.magyar-misszio.ch

Kollbrunn

Kyburg, Rikon, Schlatt, Weisslingen, Kath. Pfarramt
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn, Tel. 052 394 02 70
sekretariat@st-antoniuss-kollbrunn.ch, www.st-antoniuss-kollbrunn.ch

Pfarradministrator: Andreas M. Fuchs
andreas.fuchs@st-antoniuss-kollbrunn.ch
Tel. 052 394 02 85

Sekretariat: vakant
Öffnungszeiten: Do: 8.30–11.00/
14.00–17.00 Uhr



Gottesdienste

Sa 27.4. 8.30 Hl. Messe, anschliessend Anbetung u. Beichtgelegenheit

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

10.30 Hl. Messe

Kollekte: Dominikanerinnenkloster
Maria Zuflucht, Weesen

Werktage

Mo 29.4. 6.30 Hl. Messe

Di 30.4. 18.30 Hl. Messe

Mi 1.5. 18.30 Hl. Messe

Do 2.5. 9.15 Hl. Messe, anschl. Kaffee

Fr 3.5. 8.00 Anbetung

9.15 Hl. Messe, anschl. Anbetung und Rosenkranz

Sa 4.5. 8.30 Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit

17.00–18.00 Beichtgelegenheit in Kollbrunn

18.30 Hl. Messe, ref. Kirche Weisslingen

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

10.30 Hl. Messe

Kollekte: Benediktiner, Uznach

Legat: Familie Wittwer-Rechsteiner

Werktage

Mo 6.5. 6.30 Hl. Messe

Di 7.5. 18.30 Hl. Messe

Mi 8.5. 18.30 Hl. Messe

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Hl. Messe

Kollekte: Unterstützungsverein Christen im Heiligen Land mit Unterstützung von Bischof Peter Bürcher

Legat: Elisabeth Kreimer

Fr 10.5. 8.00 Anbetung

9.15 Hl. Messe

Sa 11.5. 8.30 Hl. Messe, anschliessend Anbetung und Beichtgelegenheit

KOLLEKTE CHRISTI HIMMELFAHRT

Der **Unterstützungsverein Christen im Heiligen Land** ist eine Organisation, die sich für die Unterstützung der christlichen Gemeinschaften im Heiligen Land einsetzt. **Bischof Peter Bürcher** ist ein römisch-katholischer Geistlicher, der sich aktiv für die Menschen in dieser Region einsetzt.

Bischof Peter Bürcher hält sich aktuell im Heiligen Land auf und erlebt die dortige Situation hautnah. Seit letzten Oktober hat sich das Leben dort grundlegend verändert. Der Krieg in Israel und Palästina bringt grosses Leid auf beiden Seiten, die hohe Anzahl der Toten, darunter viele Kinder und Frauen, erschreckt zutiefst. Die Bevölkerung lebt in ständiger Bedrohung durch Angriffe.

Die christlichen Kirchen im Heiligen Land setzen sich trotz der schwierigen Umstände aktiv für die Gläubigen ein. Die Arbeit von Organisationen wie dem **Unterstützungsverein Christen im Heiligen Land** ist von grosser Bedeutung, um den Menschen zu helfen und beizustehen.

SEKRETARIAT ÖFFNUNGSZEITEN

Das Sekretariat ist vom 6. bis 25. Mai am Donnerstagnachmittag 14.00–17.00 Uhr geöffnet. Am Morgen ist es geschlossen.

Fr 10.5. 18.00 Rosenkranz
19.00 **KEINE** Hl. Messe

Aus der Pfarrei

DISKUSSIONSRUNDE

Donnerstag, 2. Mai, 20.00 Uhr im Pfarrsaal. Geleitet wird die Diskussion von Pfr. Theo Füglistaller und Éric Frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

INFO SEKRETARIAT

Vom **26.4. bis 20.5.** ist das Sekretariat ferienhalber geschlossen. Für dringende seelsorgerische Notfälle wählen Sie bitte Telefon 052 385 11 72. Wir danken für Ihr Verständnis.

KOLLEKTEN FEBRUAR U. MÄRZ 2024

Februar

Caritas	91.75
Zürcher Katholiken	175.47
MIVA	103.20
Dominikanerinnenkloster	
Weesen	163.52

März

Lourdes Pilgerverein	135.62
Fidei Donum	243.95
Fastenopfer 1	143.26
Fastenopfer 2	259.94
Christen im Hl. Land	305.20

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Turbenthal

Wila, Wildberg, Rämismühle-Zell
Kath. Pfarramt Herz Jesu, Schulstrasse 8, 8488 Turbenthal
Telefon 052 385 11 72, www.herzjesu-turbenthal.ch

Pfarradministrator: Theo Füglistaller Tel. 052 385 12 12 theo.fueglistaller@herzjesu-turbenthal.ch
Sekretariat: Ingeborg Di Bernardo Tel. 052 385 11 72 sekretariat@herzjesu-turbenthal.ch
Öffnungszeiten: Montag 8.30–11.30 Uhr / 13.30–15.30 Uhr; Dienstag und Donnerstag 8.30–12.00 Uhr



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Miray

Samstag, 27. April

16.30 Beichtgelegenheit

17.30 Vorabendmesse

Sonntag, 28. April

9.30 Hl. Messe

19.00 Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr
zum Herz-Jesu-Freitag

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Missionswerke Anima Una

Samstag, 4. Mai – Firmung

16.00 Hl. Messe mit Bischofsvikar

Dr. Jochen Folz, anschl. Apéro

Sonntag, 5. Mai

9.30 Hl. Messe

WERKTAGE

Di 30.4. 9.00 Hl. Messe

Mi 1.5. 9.00 Hl. Messe

Do 2.5. 18.30 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe

Fr 3.5. 18.00 Anbetung, Rosenkranz,
Beichtgelegenheit

WERKTAGE

Di 7.5. 9.00 Rosenkranz

Mi 8.5. 9.00 Rosenkranz

Do 9.5. **9.30** Hl. Messe – Christi
Himmelfahrt

Eine gute Frage

Illustration: Nadja Hoffmann



Wohin ist Jesus an Auffahrt gegangen?

Kein Kind ist zu klein für grosse Fragen. Und meine schnelle Antwort: «In den Himmel» wirft nur noch weitere Fragen auf. Zum Glück ist die Bibel reich an Bildern, die uns eine Vorstellung erahnen lassen. Eins davon: der Garten Eden, aus dem Adam und Eva vertrieben wurden. An Ostern erscheint Jesus als Gärtner, der längst einen neuen Garten im Himmel gepflanzt hat. Der idyllische Friedhof, durch den ich gerade mit meiner Tochter spaziere, spiegelt dieses himmlische «Paradies» – das altgriechische Wort für «Garten» – geheimnisvoll wider.

Wir sind auf dem Weg zur Friedhofskapelle. Ich wollte dort etwas abholen, was ich nach einer Beerdigung am Vormittag liegen gelassen hatte. Nun wird daraus eine willkommene Lehrstunde über den Himmel – eigentlich

wie jeder Kirchenbesuch, der immer auch eine Vorschau auf das Himmelreich mit sich bringen sollte.

Vor der Friedhofskirche steht ein Brunnen, aus dem meine Tochter trinken möchte. Bereits hier werden wir auf die Kirche als symbolisches Himmelreich verwiesen. Der Brunnen vor jeder Kirche steht auch für Reinigung. Und, so scheint es mir, erfüllt auch der Schluck Wasser seinen Zweck. Meine Tochter läuft den Kirchentüren sichtlich erfrischt entgegen. Auch die fischförmige Türklinke und das Weihwasserbecken bei den Türen dienen dem Eintritt ins Himmelreich: Sie vergegenwärtigen die Erneuerung in der Taufe.

Was beim Eintreten sofort ins Auge sticht, ist der Tabernakel, in dem Jesus in den Hostien gegenwärtig ist. «Das

ewige Licht darüber brennt und sagt uns: Es ist jemand zuhause», erkläre ich meiner Tochter. «Ist Jesus denn in jeder Kirche zuhause?» Ich nicke. «Darum der Name <Tabernakel>, das bedeutet <Zelt>. Jesus wohnt überall unter uns und ist immer mit uns unterwegs.»

«Da dam dada – da dam dada...» Meine Tochter singt den Hochzeitsmarsch, während wir nach vorne schreiten. Passenderweise ahmt sie nach, was die Bibel uns am häufigsten über das Himmelreich erzählt: Es ist wie ein Hochzeitsfest. Eine Hoch-Zeit, in der wir die Liebe feiern und beim Hochzeitsmahl reichlich genährt werden. Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir vorweg, was uns im Himmel erwartet: Wir bilden eine Gemeinschaft untereinander und verbinden uns mit Jesus Christus.

Die Kirche lädt uns ein, aus dem Alltag heraus in das Reich Gottes einzutreten. «Also ist Jesus jetzt im Himmel oder in der Kirche?», fragt meine Tochter vor dem Tabernakel. «Jesus ist bei seiner Himmelfahrt in den Himmel zu seinem Vater zurückgekehrt. Doch der Himmel ist genau hier schon sichtbar. Die Darstellungen der Barockkirchen bringen es schön zum Ausdruck: Der Himmel ist überall dort, wo Jesus uns begegnet.»

Caroline Giovine

Pfarrreiseelsobergerin in St. Katharina Zürich Affoltern

im echten Leben

Kopf Der Himmel als Totenreich im Alten Testament heisst «schoel». Vermutlich ist es vom hebräischen Verb «schaal» – «fragen» – abgeleitet. Schon immer und überall ist uns der Himmel eine bleibende Frage.

Herz Wenn wir beten «Vater unser im Himmel» bekennen wir, dass der Himmel zwar unsichtbar, aber doch für uns gegenwärtig ist. Die Kirche lässt uns mit dem Herzen sehen, was den Augen noch verborgen ist.

Hand Jesus erschien als Gärtner des neuen Garten Edens, als Hirte, als Lehrer der Fischer, doch zunächst als Handwerker. Er schafft etwas Neues, er baut sein Reich im Himmel für uns. Und wir bauen mit.



Fotos: Weltjugendtag / zvg

Den Glauben feiern, Freundschaften vertiefen, anderen begegnen und die Begegnung mit Gott suchen: Weltjugendtage sind für alle offen.

Die Hoffnung nicht verlieren

Anfang Mai findet ein regionaler Weltjugendtag in Chur statt. Papst Franziskus hat ihn unter das Motto «Freut euch in der Hoffnung» gestellt.

«Alle sind willkommen», sagt Jozef Lushi, der mit weiteren 10 Freiwilligen im Kernteam und rund 50 Freiwilligen vor Ort an der Organisation beteiligt ist. Seine grösste Motivation ist es, Jesus zu erleben und die positive Veränderung zu spüren, die der Glaube sowohl in seinem eigenen Leben als auch in dem vieler anderer bewirkt hat. Dieser Weltjugendtag markiert sein erstes Engagement in einem solchen Ausmass, nachdem er zuvor in der freiwilligen Jugendarbeit tätig war. Er schätzt es, dass beim Weltjugendtag eine Atmosphäre herrscht, in der Menschen «mit einem liebenden Blick, der auf jeden Einzelnen kommt», aufeinander blicken. Jozef erzählt, wie auch Papst Franziskus beim letztjährigen internationalen Weltjugendtag in Lissabon mit den Worten «todos, todos, todos» – übersetzt: «alle, alle, alle» – eine ähnliche Bot-

schaft vermittelte. Mit dieser Ausdrucksweise betonte der Papst die universelle Einladung, sich nicht ausgeschlossen zu fühlen und den Glauben auf bestimmte Gruppen oder Hintergründe zu beschränken. Auch Menschen, die (noch) nicht glauben, sind laut Jozef zum Weltjugendtag eingeladen. Falls man noch keinen Zugang zu den liturgisch geprägten Programmpunkten hat, sind auch die Konzerte eine Gelegenheit, sich vom dort gegenwärtigen Geist Gottes berühren zu lassen und Gemeinschaft zu spüren, sagt er.

Hoffnung für die Menschen und für die Kirche

Auch für ältere Menschen sei es eine grossartige Chance hinzugehen, da sie erleben könnten, was das diesjährige Motto vermitteln möchte: die Hoffnung in die Kirche und die Hoffnung in die

Menschheit nicht zu verlieren. «Der Weltjugendtag in Chur ist eine Chance, die Freude zu spüren und die Hoffnung zu sehen.» Zwar seien gewisse Programmpunkte speziell auf Jugendliche ausgerichtet, wie zum Beispiel die Workshops, allerdings gibt es auch «offene» Programmpunkte wie den Kreuzweg oder die Vigil, an denen alle jeglichen Alters teilnehmen könnten.

Die Geschichte der Weltjugendtage

Die Entstehung der sogenannten Weltjugendtage geht auf das Jahr 1986 zurück. Papst Johannes Paul II. sah darin eine Chance, junge Gläubige zu vernetzen und durch Gemeinschaft, Katechesen, Konzerte und Workshops prägende Glaubenserlebnisse zu ermöglichen. So lädt der Papst auch heute noch alle zwei bis drei Jahre zu den internationalen Weltjugendtagen ein, zu denen Millionen von Menschen pilgern. In den Jahren dazwischen werden diese Weltjugendtage lokal in den einzelnen Ländern oder Regionen durchgeführt. Tausende von Freiwilligen und eine Finanzierung durch Spenden lassen dies weltweit jährlich möglich werden.

Chur als Austragungsort des diesjährigen Weltjugendtages bietet eine besondere Kulisse. Die Tatsache, dass das Priesterseminar sowie der Bischofssitz an diesem Ort beheimatet sind, verleiht Chur eine symbolische Bedeutung. In einem der Workshops wird es auch die Möglichkeit geben, sich mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim «Bischofskaffee» in einer ungezwungenen Atmosphäre auszutauschen.

«Kleines Pfingsten im Herzen»

Deborah Koch ist Ordensschwester im Dominikanerinnenkloster Cazis. Dieses Jahr ist sie nicht nur Teilnehmerin, sondern organisiert auch einen der 19. Workshops, die am Samstag stattfinden werden. Im Workshop und mit ihrer Teilnahme möchte sie jungen Menschen ein Zeugnis für die Lebendigkeit des Ordenslebens geben: «Es ist nichts Staubiges, sondern eine lebendige Beziehung mit Gott. Ein Ort, an dem man diese Freude spüren kann.» Sie erhofft sich für die Teilnehmenden des Weltjugendtags, dass Menschen Jesus erleben dürfen und die Erfahrung machen, dass der Glaube etwas «Schönes und Cooles» ist und nicht nur etwas, das die Grosseltern praktizieren. Sie selbst habe als 18-Jährige an einem Festival etwas Ähnliches erfahren können und die Freude gespürt, dies mit anderen Menschen zu teilen. In ihrem Workshop wird sie eine Miniatureinführung in die Entstehung des Rosenkranzes geben und freut sich darauf, beim gemeinsamen Rosenkranzknüpfen mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Ein Herzensanliegen ist ihr zu zeigen,

dass die Klischees über das Ordensleben, die man vielleicht aus Filmen kennt, nicht immer der Wahrheit entsprechen. Schwester Deborah Koch zeigt sich beeindruckt, dass junge Menschen oft noch den Mut hätten, Neues zu wagen und nicht sofort zu verurteilen, was ihnen noch unbekannt scheint. Mit zunehmendem Alter bestehe die Gefahr, dass sich der Blick verenge und man nicht mehr den Wunsch verspüre, neue Erfahrungen zu machen. Auch beeindruckt sie, wie viele Freiwillige sich bei diesem Event engagieren. Sie erhofft sich eine persönliche Jesusbegegnung für alle Menschen am Weltjugendtag: wie ein kleines Pfingsten, an dem etwas vom Göttlichen Funken in den Herzen der Teilnehmenden entfacht wird.

Vielfalt und Einheit zugleich

Einen weiteren Teilnehmer, Frederik Lange aus Schaffhausen, begeistert die Idee, die Freude am Glauben zu teilen und die junge, lebendige Kirche zu erleben. «Es ist ein inspirierendes Zeichen der Einheit, wenn sich junge Katholiken aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen und kulturellen Hintergründen versammeln, um ihre Überzeugungen zu teilen und ihre Gemeinschaft zu stärken.» Frederik wünscht sich, dass das Feuer des Heiligen Geistes in den Herzen entfacht wird. «Ich wünsche mir auch, dass in vielen Jugendlichen, die sich vorher nicht so stark mit dem Thema Glauben auseinandergesetzt haben, ein höheres Interesse geweckt wird, dieses Thema zu vertiefen.»

Ewelina Bajor freie Autorin



Foto: Christoph Wider

Regionaler Weltjugendtag 2024 in Chur

Von 3. bis 5. Mai findet das Jugendtreffen statt. In Graubünden, damals in Disentis, fand vor 21 Jahren der erste Deutschschweizer Weltjugendtag statt. 2024 gastiert er nun in der Kantonshauptstadt Chur. Eine Anmeldung ist notwendig unter: www.weltjugendtag.ch/chur-2024/#





Foto: Schweizerisches Nationalmuseum

Foto: Keresztény Múzeum, Esztergom, Attila Muđrák

Sünde, Sex und Seelenheil

Begehrt, umsorgt, gemartert: das Verhältnis zum Körper war im katholischen Mittelalter facettenreich. Wie es war und was bis heute nachwirkt, zeigt das Landesmuseum Zürich.

Die Darstellung und der Umgang mit dem menschlichen Körper im Mittelalter erlauben vielfältige Einblicke in die katholische Kultur und in das komplexe Verhältnis des Menschen zu seinem Menschsein. Gott schuf den menschlichen Körper im Paradies und er vertrieb ihn daraus.

Unter Schmerzen muss der Körper seither gebären und «im Schweisse seines Angesichts» muss er sich das Brot erarbeiten. Aber der Körper beheimatet auch die Seele. Und als Schöpfung nach dem Ebenbild Gottes kommt ihm besondere Sorgfalt zu. Dieses Spannungsfeld prägte lange den Umgang der Menschen mit ihrem Körper.

Besonders deutlich war dieses Spannungsfeld im Mittelalter, als die Kirche weltbildprägend war. Vielschichtig sind die mittelalterlichen Darstellungen von erotischem Begehren mit moralisierendem Hintergrund. Daneben standen der gefolterte Körper Jesu am Kreuz und das Ideal der jungfräulichen Maria im Zentrum der christlichen Kunst, ergänzt mit Darstellungen der auf verschiedene Arten hingerichteten Märtyrerinnen und Märtyrer. Ihre Körperteile wurden als Reliquien verehrt und versprochen

den Gläubigen Heilung, eine gute Ernte oder gar eine Schwangerschaft.

Aber auch im weltlichen Alltag beschäftigten sich die Menschen mit dem Körper. Frauen und Männer der höheren Stände waren nicht minder eitel als heute. Sie puderten sich die Haut, färbten die Haare und hüllten sich in feine Düfte. Auch sportliche Betätigung war beliebt und galt als gesundheitsfördernd. In der Stadt und auf dem Land vergnügten sich Männer wie Frauen an Festtagen mit Laufen, Springen und Tanz.

Die Ausstellung zeigt, dass wenig, was wir dem heutigen Zeitgeist zuschreiben, wirklich neu ist. Bereits im Mittelalter mangelte es nicht an medizinischen Ratgebern für einen gesunden Körper. Es gab schon damals den Drang zur Selbstoptimierung, allerdings unter anderen Wissensvoraussetzungen. Im Mittelalter basierte diese auf der Vier-Säfte-Lehre, bei welcher der Körper in einem harmonischen Ganzen gehalten werden sollte. Für einen gesunden Ausgleich der Körpersäfte halfen Baden, Schröpfen und der Aderlass.

Allerdings hatten die meisten Menschen weder Zeit noch Vermögen, um den Körper zu pflegen. Harte Lebensbe-

dingungen, schwere körperliche Arbeit, schlechte Ernährung und Krankheiten prägten das Leben der grossen Mehrheit. Ob arm oder reich, am Ende wartet auf alle der Tod. Das Wissen um die eigene Vergänglichkeit und tote Körper waren im Mittelalter omnipräsent. In der Hoffnung auf Auferstehung pflegte man schon zu Lebzeiten Totenrituale und betete für die Seele Verstorbener.

Wie eng verwoben Körperbilder und Religion im Mittelalter waren, zeigt sich nicht zuletzt an der Überzeugung, dass die Menschen am Tag ihrer Auferstehung ihren Körper unversehrt und vollkommen in einem Alter von etwa 33 Jahren, dem Todesalter von Jesus, wiedererlangen würden.

Annalena Müller kath.ch

begehrt. umsorgt. gemartert.
Körper im Mittelalter.

Landesmuseum Zürich, bis 14. Juli.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr–So: 10.00–17.00 Uhr,

Do 10.00–19.00 Uhr, Mo geschlossen.

Fr. 13.–/10.– (erm.),

Kinder bis 16 J. freier Eintritt.

www.landmuseum.ch

Neu hinhören → Luis Bacalov

Akzentuiert offen

Luis Bacalov war musikalisch vielseitig geprägt. Und das hört man seiner «Misa Tango» in jedem Moment an.

Den Tango mit seinen Rhythmen, seiner Leidenschaft und dem Bandoneon nahm Bacalov aus seiner Heimat Argentinien mit. Im Opernhaften wird sein Arbeits- und Lebensmittelpunkt Italien hörbar. Und den effektvollen Einsatz orchestraler Farben verdankt die «Misa Tango» Bacalovs Erfahrung als Filmkomponist. Er hat 1964 den Soundtrack von Pasolinis Jesusfilm «Il Vangelo secondo Matteo» verantwortet, die Musik des Italo-westerns zusammen mit Ennio Morricone geprägt und für «Il Postino» wurde er mit einem Oscar dekoriert.

In viele Richtungen offen war Luis Bacalov aber auch in religiöser Hinsicht. Da er jüdischen Glaubens war, wollte er seine «Misa Tango» für alle Weltreligionen offen halten, um so «mehr Men-

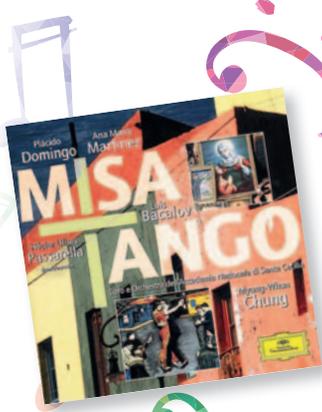


Foto: Marcodandragora/Wikimedia

schen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht in jeder Hinsicht denselben Glauben haben, und deshalb in der Messe die Züge Gottes hervorzuheben, die für Christen, Juden und Muslime Gültigkeit haben.»

Die expliziten Hinweise auf Jesus wurden aus den Texten entfernt und das Credo auf seine Kernbotschaft reduziert: «Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde.»

Uraufgeführt wurde das manchmal monumentale, dann wieder ganz intime,

aber immer mitreissend akzentuierte Werk am 2. April 1999 in Rom. Ein Jahr später erschien eine Aufnahme in der Originalbesetzung mit Plácido Domingo (Tenor), Ana María Martínez (Mezzosopran) und Héctor Ulises Passarella (Bandoneon) unter der Leitung von Myung-Whun Chung.

Thomas Binotto



Hinhören...
Folge dem QR-Code!

Schaufenster → Musik-Projekt

Sing deinen Song

Das Musik-Projekt «Vocation-Music-Award» fragt Menschen nach ihrer Lebensvision und ihrer persönlichen Berufung. Nun kommt es erstmals in die Schweiz. Musikbegeisterte junge Menschen können ab sofort einen eigenen Song rund um das Thema «Berufung» einreichen. Der Begriff wird weit verstanden: Wo ist mein Platz? Was ist mein Weg? Welchen Plan hat Gott für mein Leben? Mit diesen Fragen sollte sich der Song auseinandersetzen. Die Art der Musikrichtung ist nicht auf ein bestimmtes Genre festgelegt. Ein kirchlicher Zusammenhang sei keine Bedingung: «Wir sprechen hauptsächlich religiös affine Menschen an, aber wir sind auch offen für andere spirituell geprägte Lebensvorstellungen», sagt Alexander Mvrik von der Fachstelle Kirchliche Berufe in Luzern (IKB), welche den Songcontest in der Schweiz lanciert.

Die eingereichten Videos mit dem eigenen Song werden über verschiedene Social-Media-Kanäle verbreitet. Das Publikum und eine Fachjury ermitteln



Foto: vocation-music-award.com

die zehn Finalistinnen und Finalisten, von denen am Ende die drei besten Songs in einem Live-Anlass am 24. August in Luzern prämiert werden.

Der «Vocation-Music-Award» wurde 2019 in Österreich lanciert und fand seither auch schon in Deutschland, Litauen, England und Irland statt. Insgesamt erzielte das Musikprojekt bereits eine grosse Reichweite über verschie-

dene Kommunikationskanäle und erreichte über 250 000 junge Menschen.

bl

«Vocation-Music-Award»

Die Einreichfrist für Songs läuft bis 1. Juli 2024.

Finale: Sa, 24. August, 18.00 Uhr im Maihof – St. Josef, Luzern
www.vocation-music-award.com/schweiz/

Schweizer Bischofskonferenz

Katholischer Medienpreis

Die SRF-Radiojournalistin Nicole Freudiger erhält den Katholischen Medienpreis der Schweizer Bischofskonferenz für eine Sendung über Jugendliche, die ins Kloster eintreten.

Nicole Freudiger hat junge Menschen interviewt, die sich – gegen den Strom in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft – für ein Leben in einer religiösen Gemeinschaft entschieden haben. «Dieses journalistische Werk frischt überholte Ideen auf, die man über das Ordensleben haben kann», heisst es in der Medienmitteilung der Bischofskonferenz. Die Lebenszeugnisse dieser jungen Menschen, ihre Fragen, Hoffnungen und Zweifel hätten die Bischöfe berührt. Die frische und dynamische Sendung «Nonne mit 27 – warum junge Menschen heute noch ins

Kloster ziehen» habe die Jury tief berührt, schreiben die Bischöfe. Das Thema werde feinfühlig behandelt und zeuge von grossem Können.

Der Katholische Medienpreis ist der mit 2500 Franken dotierte Hauptpreis. Der Sonderpreis geht dieses Jahr an Paula Nay, Journalistin bei RTR, für ihre Filmreportage über eine hochbetagte Person, die im Leben, in der Hoffnung und im Glauben wunderbar verankert sei, wie die Bischöfe schreiben: «Sunter la plievgia vegn il sulegl» («Nach dem Regen, die Sonne»).

Der preisgekrönte Beitrag zum Nachhören



Newsportal kath.ch

Neuer Direktor

Der neue Direktor und Chefredaktor von kath.ch heisst Christian Maurer. Der 61-jährige Journalist, früher Chef der SDA-Redaktion in Zürich und Blattmacher beim Tagesanzeiger, arbeitet seit April teilszeitlich und tritt sein Amt im August in vollem Umfang an.

Maurer ersetzt Charles Martig, den langjährigen Direktor des Katholischen Medienzentrums. Nach dem Abgang von Redaktionsleiter Raphael Rauch 2022 hatte Martig auch die Chefredaktion übernommen. Für die aktuelle Leitungsstelle hatte sich auch Annalena Müller beworben. Zusammen mit Jacqueline Straub leitete sie interimistisch die Tagesredaktion. Der Vorstand des Katholischen Medienzentrums hatte sich für sie ausgesprochen, doch die Bischöfe legten u.a. wegen ihres Artikels zur Jungfrauengeburt ihr Veto ein.

kath.ch/bl

INSERATE



Schweizerische
Vinzenzgemeinschaft

Zentralrat Zürich

Der Zentralrat Zürich bezweckt die Unterstützung und Koordination der Vinzenzkonferenzen im Kanton Zürich.

Er hilft bei der Gründung von neuen Vinzenzkonferenzen im Kanton mit.

Die Vinzenzkonferenzen sind karitative, christliche Vereinigungen, als Hilfswerk anerkannt und ZEWO zertifiziert.

Wir helfen Menschen in Not, unabhängig von Geschlecht, Alter und Religion. Unsere Organisation arbeitet unentgeltlich und ohne Verwaltungskosten.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bei unserem Präsidenten, er wird Ihr Anliegen entgegennehmen.

Unsere nächste **Generalversammlung** findet am **Samstag, 25. Mai 2024, in Winterthur** statt.

Paul Bächtiger Tel. 044 725 05 82
E-Mail baechti@bluewin.ch
Spendenkonto Zentralrat Zürich:
IBAN CH59 0900 0000 8002 5926 9



Katholische Kirche
in Winterthur

Ersatzwahlen in die Kirchenpflege – Gesucht sind Sie!

Für die verbleibende Amtsdauer 2022–2026 suchen wir zwei engagierte Personen, die als verantwortungsvolles Mitglied der Kirchenpflege in unserer Kirchgemeinde mitwirken möchten.

- Sie haben Interesse am kirchlichen Leben in Pfarrei und Kirchgemeinde?
- Sie möchten als Mitglied der Kirchenpflege in einer Exekutivbehörde mitwirken?
- Sie möchten Ihre Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Personal, Liegenschaften, Soziales und Recht einbringen?
- Sie sind Mitglied der Röm.-katholischen Kirchgemeinde Winterthur?

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Dr. Hans Hollenstein, Präsident der Kirchenpflege,
hans.hollenstein@kath-winterthur.ch

Daniela Todesco, Schreiberin der Kirchenpflege,
daniela.todesco@kath-winterthur.ch

Röm.-katholische Kirchgemeinde Winterthur,
Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur
www.kath-winterthur.ch

Nächste Inserateschlüsse:

→ 10. Mai (Nr. 11)

→ 27. Mai (Nr. 12)

→ 10. Juni (Nr. 13)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Besorgt? Verzweifelt?

Tel 143

Die Dargebotene Hand
Zürich

Ein Gespräch hilft weiter!
Telefon - Mail - Chat

Wählen Sie **Tel 143**
oder **www.143.ch**



Zauberwelt der Malerei

Die unterhaltsame Führung zeigt ausgewählte Werke der Sammlung Oskar Reinhart. Der Schwerpunkt liegt auf dem französischen Impressionismus. Die Elemente «Farbe» und «Licht» steigern sich zu einer selbständigen Bildsprache von verzaubernder Schönheit.

Di, 21. Mai, 10.45 bis 16.45 Uhr

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Haldenstr. 95, Winterthur
Fr. 80.–/70.–/60.– (erm.) inkl. Mittagessen

Führung: Historikerin Magdalen Bless-Grabher

Sofort anmelden: info@frauenbund-zh.ch oder Tel. 044 368 55 66

www.frauenbund-zh.ch

Theologiekurs 60+



Bietet Jesus freie Tage?

Wir feiern sie, wir lieben sie: Weihnacht, Ostern, Pfingsten. Aber was wissen wir über Ursprung und Sinn dieser Feste? Spannende Referate und ungezwungene Diskussionen eröffnen neue Zugänge und wagen die Frage, wer Jesus für uns heute ist.

Jeweils Di, 14. Mai bis 9. Juli,
9.30 bis 11.30 Uhr

Kath. Pfarrei,
Scheuchzerstr. 1, Bülach

Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut tbi

Fr. 160.–

Anmelden bis 3. Mai

www.tbi-zh/theologie-60-plus

Kurs



Sterbebegleitung

Ausbildung zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen für Angehörige, Interessierte und zukünftige freiwillige Sterbebegleitende. Schwerpunkt: Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase verstehen, mit ihnen und ihren Angehörigen sprechen lernen.

Di, 4./11./18./25. Juni, 2./9. Juli

Paulus-Akademie,
Pfingstweidstr. 28, Zürich

Caritas Zürich

Fr. 960.– (inkl. Kursunterlagen)

Anmeldung:
begleitung@caritas-zuerich.ch

www.caritas-zuerich.ch/diakonie-kurse

Weitere Veranstaltungen

Ein gutes Leben für alle

Ökofeministische Theologien aus dem Weltsüden. Kurzreferate und Gespräche mit Herbert-Haag-Preisträgerin und Theologin Doris Strahm und Pfarrerin Esther Gisler.

Mi, 8. Mai, 19.30–21.30 Uhr

Markussaal, Höhenring 56, ZH

Trägerin: Ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/keinespiesserin

Politische Gottesdienste

Was ist eigentlich ein guter Kompromiss? Ist das Stromgesetz, über das wir am 9. Juni abstimmen, die Lösung für den Klimaschutz oder ein Rückschlag im Umweltschutz? Analyse und Diskussion.

Fr, 10. Mai, 18.30 Uhr

Fraumünsterchor, Münsterhof
Eingang Limmatseite

www.politischegottesdienste.ch

Jüdisch-christlicher Dialog

SRF-Redaktorin Judith Wipfler befragt Mitautor P. Christian Rutishauser zum Buch über Perspektiven und theologische Auswirkungen des jüdisch-christlichen Dialogs und dessen Aktualität in unserer Zeit.

Mo, 13. Mai, 19.00 Uhr

Aki, Hirschengraben 86, Zürich

Jesuitenbibliothek Zürich

Eintritt frei, Kollekte

jesuitenbibliothek.ch

Weisungen des Benedikt

Die Benediktsregel in geschlechtersensibler Sprache hatte sich schon die Dichterin Silja Walter in einem fiktiven Gespräch zwischen Benedikt und seiner Schwester Scholastika vorgestellt. P. Christoph Müller hat den Wunsch umgesetzt.

Mo, 20. Mai, 15.00 Uhr

Klosterkirche Fahr,
Unterengstringen

Eintritt frei, Kollekte

www.kloster-fahr.ch

7. Schweizer Friedenskonferenz

Referate und Workshops zu Frieden im Alltag, unter den Religionen, mit der Umwelt. Friedensmarkt und Wanderausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz, Frauenrechtlerin, Friedensaktivistin und religiöse Sozialistin.»

Sa, 25. Mai, 14.00–20.00 Uhr

Glockenhof Zürich

Women's International League for Peace and Freedom

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung bis 4. Mai:

www.wilpfschweiz.ch

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)

SD = Selbstdeklaration

erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überparfarreilichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 28. April und 5. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich
044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,
www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadtquartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,
8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31
forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch
Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

SCHLUSSTAKT



Foto: istockphoto

Mein Wappentier

Im Zug unterwegs führe ich den Igel im Schild. Ich suche mir ein freies Abteil. Wenn möglich eines, bei dem auch das Abteil daneben leer ist. Zum Lottokönig werde ich, wenn jene in meinem Rücken und vor mir ebenfalls verwaist sind. Erst dadurch wird mein Platz mein, ganz mein. Einmal sass ich im Himmel auf Erden: Am 27. August 2020 um 16:06 bei Mannheim. Da hatte ich für eine halbe Stunde einen kompletten ICE-Wagen für mich allein.

Ich habe zwar meine Stacheln, aber ich wurde von meinen Eltern auch dezidiert auf Jö-Faktor erzogen, weil den haben Igel schliesslich auch. Also belege ich die Plätze um mich rum weder mit Mantel, Rucksack noch anderem Stacheldrahtersatz. Ich schnaube auch nicht, wenn ich gefragt werde, ob der Platz neben mir noch frei ist.

Aber ich stöpsle mir selbstredend die Ohren zu. Und manchmal übersehe ich mutwillig bekannte Gesichter, so gekonnt, wie es sonst nur überaus beschäftigt tuende Serviceangestellte im Restaurant beherrschen. Selbst geliebte Gesichter habe ich schon ausgeblendet, damit ich ja nicht meine mobile Einsiedelei verlassen musste.

Auf meiner Heimreise von meinen Ferien auf der ostfriesischen Insel Wangerooge hatte ich zunächst wieder einmal alles richtig gemacht: Beim Einchecken für den Inselflieger nahm ich einem Mann den Vortritt. Unwillentlich zwar, aber das Resultat zählt. Das Missverständnis klärte sich zwar schnell und gesittet, aber der Anfang einer

wunderbaren Freundschaft sieht anders aus.

Wieder auf dem Festland standen wir erneut da. Wartend beim Anleger. Wie zwei traurige Gestalten aus «Spiel mir das Lied vom Tod». Als sich dann aber abzeichnete, dass am Ostermontag kein Showdown stattfinden würde, sprachen wir uns dann doch an. Ganz unverbindlich natürlich: «Warten Sie ebenfalls auf den Bus nach Bremen?»

Als der Bus eintraf, waren wir bereits weichgeklopft und setzten uns nebeneinander. Also jeder auf seinen Zweierplatz natürlich. So viel Igel muss sein!

Genutzt hat es wenig. Wir kamen dennoch richtig ins Gespräch. Während wir durch Ostfriesland geschaukelt wurden, tauschten wir uns über unsere Berufe aus. Darüber was meine Kinder hinter sich und seine Kleinen noch vor sich haben. Wir landeten völlig ungezwungen bei Meister Eckhart. Sogar ein Abgleich des katholischen Aufwuchsprozess in München mit jenem im Luzerner Seetal lag drin.

Das Gespräch war dermassen angeregt, dass ich mich kurz vor dem Aussteigen fragen musste, ob ich mich bei der Igel-Community im Bus für die Ruhestörung entschuldigen sollte. Egal! Ich hab's nicht getan. Und verabschiedet haben wir uns, jetzt viel mehr Jö als Igel, in ehrlicher Vorfreude auf das Wiedersehen. «Also dann, bis im nächsten Jahr auf der Insel.»

Thomas Binotto